

MARTIN-LUTHER-Universität Halle
 Sektion Pflanzenproduktion
 Lehrkollektiv Phytopathologie und Pflanzenschutz
 Halle/Saale (DDR)

KARL-HEINZ MOHR

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Chrysomelidae: Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae, Clythrinae

Mit 96 Textfiguren

Inhalt

1. Einleitung	219
2. Charakterisierung der Chrysomelidae	219
3. Verzeichnis der Unterfamilien Mitteleuropas	221
4. Faunistische Grundlagen	221
5. Systematisch-faunistischer Teil	221
5.1. Tabelle der Unterfamilien	221
5.2. Donaciinae	223
5.3. Orsodacninae	239
5.4. Criocerinae	243
5.5. Clythrinae	249
5.6. Verbreitungsübersicht der Arten	260
6. Zusammenfassung	261
7. Literatur	261
8. Index	262

1. Einleitung

1977 wurde mit der Unterfamilie Cryptocephalinae der erste Beitrag zur Blattkäferfauna der DDR gegeben. Wie schon in dieser Arbeit angekündigt, so werden, beginnend mit dem vorliegenden Beitrag, die Unterfamilien in der Reihenfolge abgehandelt, die HORION (1951) in seinem „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“ verwendet hat.

Der Aufgabenstellung gemäß, ein Insektenverzeichnis der DDR zu erstellen, werden im faunistischen Teil ausschließlich solche Arten erfaßt, die auf dem Boden der DDR gesammelt wurden. In den Bestimmungstabellen sind dagegen auch solche Arten aufgeführt, die in unseren Nachbarländern vorkommen und bei denen vermutet werden kann, daß sie infolge von Verschleppung oder natürlicher Arealausweitung auch auf dem Territorium der DDR auftreten können.

Soweit Zeitangaben vorliegen werden Funde, die vor 1920 getätigt wurden mit einem + versehen. Durch gezielte oder ungezielte Umgestaltung der Naturlandschaft sind besonders in den letzten Jahrzehnten ein Großteil von Biotopen so verändert worden, daß einzelnen Arten, die hier behandelt werden, die Lebensgrundlagen entzogen wurden. Das betrifft ganz besonders solche, die von Gewässern abhängig sind. Letztere sind nicht selten durch Melioration, Grundwasserabsenkung infolge Bergbaues verschwunden oder durch industriell bedingte Verschmutzung lebensfeindlich geworden. Besonders davon sind die im vorliegenden Teil behandelten Schilfkäfer (Donaciinae) betroffen.

2. Charakterisierung der Chrysomelidae

GRESSITT & KIMOTO (1961) schätzen die Artenzahl der Chrysomelidae auf mehr als 50000. Damit bilden die Blattkäfer neben den Rüsselkäfern die umfangreichste Käferfamilie der Welt. Die meisten Arten leben in den tropischen Gebieten. Aus Mitteleuropa sind uns ca. 570 Arten bekannt.

Die Annahme, daß alle Chrysomeliden von einem gemeinsamen Typus abstammen, ist überholt. Die Entwicklung vollzog sich in einzelnen Gruppen, parallel verlaufend. Auf Grund ihrer charakteristischen Morphologie kann nicht nur eine fortschreitende Entwicklungsreihe angenommen werden, vielmehr müssen sich verschiedene, unterschiedliche (heterophyletische) Gruppen von der Basis aus entwickelt haben.

Die größere Anzahl ürtümlicher Merkmale finden sich bei den ersten Unterfamilien (Sagrinae, Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae), die man zusammen als Eupoda bezeichnet. Einige von ihnen (Sagrinae, in Mitteleuropa nicht vertreten) haben die gleiche Morphologie wie die der Familie Bruchidae (Samenkäfer), andere (Orsodacninae und Donaciinae) wie die der Cerambycidae (Bockkäfer). Bereits die folgende Gruppe der Camptosomata (Unterfamilien Clytrinae und Cryptocephalinae) besitzen keine Berührungspunkte mit den ursprünglichen Gruppen, sondern bilden einen gut definierten Komplex, der sich schon durch die Körperform sowie die eigentümliche Lebensweise ihrer Larven von allen anderen unterscheidet.

Die Lamprosominae sind mit den Clytrinae und Cryptocephalinae (Eigrube, Larvenhülle) verwandt.

In keinem Falle können die Eumolpinae und Chrysomelinae von den Camptosomata abgeleitet werden, da sie eine ganz andere, viel weniger spezialisierte Larvenentwicklung aufweisen und die Imagines anders charakterisiert sind.

Auch die Unterfamilie der Galerucinae bildet eine eigene Gruppe, die zwei Untergruppen (Galerucinae und Halticinae) umfaßt, die eng miteinander verwandt sind.

Auch die Cassidinae und Hispinae nehmen innerhalb der Chrysomelidae eine isolierte Position ein, sind aber miteinander nahe verwandt.

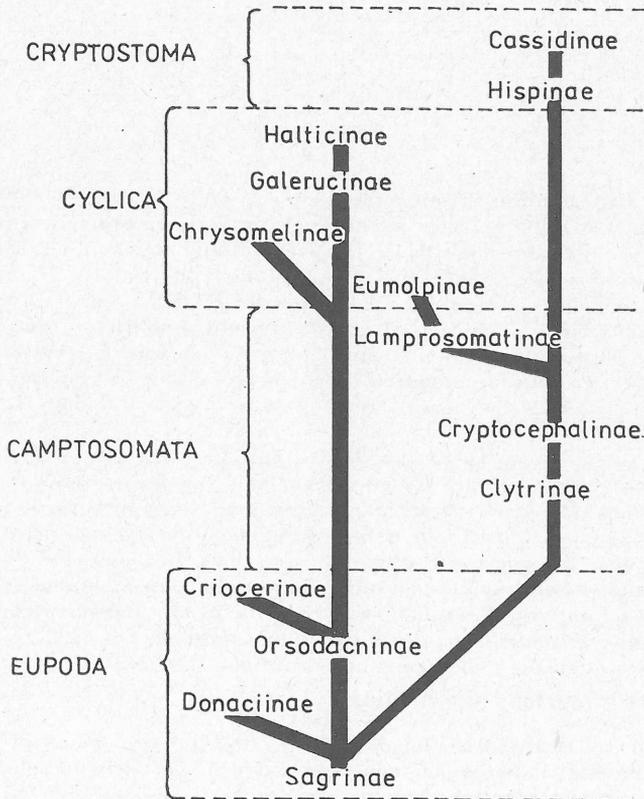


Fig. 1. Stammbaum der Chrysomelidae (nach WARCHALOWSKI 1971)

WARCHALOWSKI (1971) bildet einen Stammbaum der Chrysomelidae ab, der den obigen Ausführungen ziemlich entspricht (Fig. 1).

Die Chrysomelidae, soweit sie in Mitteleuropa heimisch sind, besitzen kleine bis mäßig große Gestalt. Die Körperform ist sehr unterschiedlich, bald schlank (Donaciinae, Criocerinae und andere) bald kugelig gewölbt (Lamprosominae, einige Halticinae und andere), bald länglich gewölbt (Chrysomelinae, Eumolpinae etc.). Die Cassidinae sind im allgemeinen stark verflacht, die mitteleuropäischen Hispinae tragen auf dem Körper zahlreiche, dornenartige Stacheln. Gemeinsam ist allen, daß sie an allen Beinen fünf Tarsenglieder besitzen, von denen das vierte allerdings soweit mit dem fünften, dem Klauenglied, verschmolzen ist, daß man es schwer oder kaum erkennen kann (Pseudotetramerer Typus).

Die Oberseite der Tiere ist meist bunt metallisch glänzend, bisweilen gelb, bisweilen braun, rot oder schwarz. Die Cassidinae besitzen eine zumeist grünliche Oberseite, eine Farbe, die in den Sammlungen zumeist bald verschwindet. Viele Arten sind daneben noch durch schwarze Streifen oder Flecken gezeichnet. Einige Arten sind behaart, einige wenige oberseits beschuppt. Die Oberseite der Tiere ist zumeist deutlich punktiert, die Punkte können auf den Flügeldecken in deutlichen Reihen angeordnet sein (primäre Punktierung) oder sie können vollkommen verwirrt stehen (sekundäre Punktierung).

3. Verzeichnis der Unterfamilien Mitteleuropas

- | | | |
|-----------------|---------------------|----------------|
| 1. Donaciinae | 5. Cryptocephalinae | 9. Galerucinae |
| 2. Orsodaeninae | 6. Lamprosominae | 10. Halticinae |
| 3. Criocerinae | 7. Eumolpinae | 11. Hispinae |
| 4. Clythrinae | 8. Chrysomelinae | 12. Cassidinae |

4. Faunistische Grundlagen

Verschiedene Sammler und Institutionen unterstützten mich durch Bereitstellung von Material und Literatur. Besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei den Herren Dr. HIEKE und SCHULZE, Sammlung des Naturkundemuseums der Humboldt-Universität Berlin, Dr. DIECKMANN, Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde, Abteilung Taxonomie der Insekten, und Herrn ZÖRNER, Naturkundemuseum Dessau, bedanken. Einige Privatsammlungen konnte ich einsehen, noch ehe sie nach dem Ableben der Besitzer an verschiedene Museen gelangten, so zum Beispiel Sammlung KÖLLER, Halle (jetzt Zool. Inst. MARTIN-LUTHER-Univ. Halle), Sammlung KRIEGER, Marienberg (jetzt Naturkundemuseum Karl-Marx-Stadt), Sammlung DORN, Leipzig (jetzt Naturkundemuseum Humboldt-Univ. Berlin), Sammlung DIETZE, Leipzig (jetzt Zool. Inst. KARL-MARK-Univ. Leipzig), Sammlung ERMISCH, Leipzig (jetzt Naturkundemuseum Humboldt-Univ. Berlin mit Ausnahme der Mordellidae). Außerdem danke ich den Herren Dr. KLAUSNITZER, Leipzig; FRITZSCHE, Merseburg; LIEBENOW, Brandenburg/Havel; RESSLER, Großenhain; SIEBER, Großschönau; STÖCKEL, Neustrelitz und all den anderen, die mir gesammeltes Material zur Bestimmung schickten.

Bei Fundortnennung bedeutet ein „+“ hinter der Angabe, daß die Art vor 1920 gesammelt wurde, in der Verbreitungsbücherei werden fragwürdige und alte Meldungen durch „?“ kenntlich gemacht.

Für die einzelnen Bezirke der DDR werden nachfolgende Abkürzungen gebraucht: RO = Rostock, SCH = Schwerin, NBG = Neubrandenburg, PO = Potsdam, BLN = Berlin, FR = Frankfurt, CO = Cottbus, HA = Halle, MA = Magdeburg, ERF = Erfurt, GE = Gera, SU = Suhl, LPZ = Leipzig, KMS = Karl-Marx-Stadt, DR = Dresden.

5. Systematisch-faunistischer Teil

5.1. Bestimmungstabelle der Unterfamilien Mitteleuropas

- 1 Kopf vorgestreckt, hinter den Augen oder hinter den Schläfen verengt (Fig. 2); Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken und ohne Seitenrandkante. Mandibeln einfach, zugespitzt 2
- Kopf bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen oder von ihm bedeckt (Fig. 3); Halsschild so breit oder nur wenig schmaler als die Flügeldecken und an den Seiten meist gerandet. Mandibeln gezähnt oder mit mehreren Spitzen versehen 4
- 2 Flügeldecken ohne Punktstreifen, die Epipleuren untergebogen und vom Seitenrand der Flügeldecken scharfkantig begrenzt Orsodaeninae
- Flügeldecken mit Punktreihen, die Epipleuren nicht untergebogen und vom Seitenrand der Flügeldecken nicht scharfkantig abgesetzt 3
- 3 Basalglied der Fühler länglich, Augen nicht ausgerandet, die Vorderecken des Halsschildes zumeist spitz hervortretend, Schildchen behaart, das erste Hinterleibsternit fast so lang, wie die übrigen zusammen Donaciinae

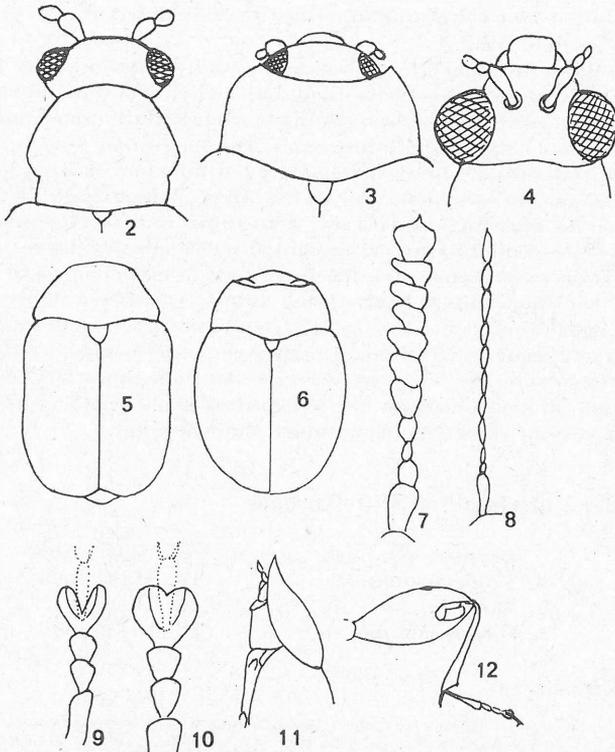


Fig. 2–12. Schematische Darstellungen zur Bestimmungstabelle der Unterfamilien. Text siehe Tabelle

- Basalglied der Fühler nicht länger als breit, Augen innen \pm ausgerandet, Vorder-
ecken des Halsschildes niedergebogen, Schildchen glatt und kahl, Körper immer
unbehaart, das erste Hinterleibssternit kaum so lang wie die beiden folgenden zu-
sammen Criocerinae
- 4 Körper zylindrisch, vorn und hinten \pm abgestutzt, die beiden letzten Hinterleibs-
sternite meist verwachsen. Pygidium groß, nach unten gebogen, zumeist unbedeckt
und gut sichtbar, Kopf groß (Fig. 5) 5
- Körper rund, oval oder gestreckt, aber immer das Pygidium klein, nach hinten ge-
richtet und zumeist unter den Flügeldecken verborgen (Fig. 6) 6
- 5 Fühler gesägt, die Vorderhüften nahe beieinanderstehend (Fig. 7) Clythrinae
- Fühler fadenförmig, die Vorderhüften durch einen Fortsatz der Vorderbrust weit
voneinander getrennt (Fig. 8) Cryptocephalinae
- 6 Fühler an der Basis weit voneinander getrennt, auf der Stirn über der Wurzel der
Oberkiefer eingefügt, Körper zumeist rundlich (Fig. 3) 7
- Fühler an der Basis einander stark genähert, auf der Stirn zwischen den Augen ein-
gefügt (Fig. 4) 9
- 7 Das 3. Tarsenglied zweilappig, oben und unten tief ausgerandet. Vorderhüften
kugelig (Fig. 9) 8
- Das 3. Tarsenglied nur oberseits \pm ausgerandet, nicht deutlich zweilappig, Vorder-
hüften quer (Fig. 10) Chrysomelinae
- 8 Epipleuren der Flügeldecken mit Schenkelgruben. Beine kurz, die Schenkel über-
ragen die Seiten der Flügeldecken nicht, Vorderbrust mit Furchen, in welche die
Fühler vollkommen eingelegt werden können Lamprosominae
- Epipleuren der Flügeldecken ohne Schenkelgruben oder fehlend, Beine länger,
Fühler nur vorn oder gar nicht in Furchen der Vorderbrust einlegbar Eumolpinae

- 9 Kopf vorgestreckt, Fühler an der Basis einander genähert, auf der Stirn zwischen den Augen eingelenkt (Fig. 4) 10
 — Kopf meist vom Halsschild vollkommen überdacht, stets nach unten und hinten gerichtet, der Mund daher von oben nicht sichtbar, Fühler am abfallenden Teil der Stirn zwischen den Augen eingefügt (Fig. 11). Körper der in Mitteleuropa vorkommenden Arten entweder mit Stacheln bedeckt oder Halsschild und Flügeldecken dachförmig verbreitert 11
- 10 Hinterschenkel normal, nicht verdickt, im Hinterschenkel befindet sich kein Sprungorgan, zumeist etwas größere Arten Galerucinae
 — Tiere mit Sprungvermögen. In den verdickten Hinterschenkeln befindet sich an der Stelle, an der die Schiene einlenkt, ein chitinisiertes Sprungorgan (Maulikisches Organ) welches bei Tieren mit hellen Schenkeln durch die Chitinhülle sichtbar ist, meist kleinere Arten (Fig. 12) Halticinae
- 11 Kopf und Mundteile frei, nicht vom Halsschild bedeckt, Kopf viereckig. Die in Mitteleuropa vorkommende Art ist mit Stacheln bedeckt Hispinae
 — Halsschild über den Kopf vorgezogen, dieser von oben nicht sichtbar (Fig. 11). Epipleuren der Flügeldecken dachartig verbreitert, flache Arten, auf der Oberseite ohne Stacheln Cassidinae

5.2. Unterfamilie: Donaciinae

Katalog

Macroplea SAMOUELLE, 1819
appendiculata (PANZER, 1794)
mutica (FABRICIUS, 1792)

Donacia FABRICIUS, 1775
clavipes FABRICIUS, 1792
crassipes FABRICIUS, 1795
dentata HOPPE, 1795
versicolorea (BRAHM, 1790)
semicuprea PANZER, 1796
malinowskyi AHRENS, 1810
sparganii AHRENS, 1810
aquatica (LINNÉ, 1758)
impressa PAYKULL, 1799
brevicornis AHRENS, 1810
marginata HOPPE, 1795

bicolor ZSCHACH, 1788
obscura GYLLENHAL, 1813
antiqua KUNZE, 1818
thalassina GERMAR, 1811
vulgaris ZSCHACH, 1788
simplex FABRICIUS, 1775
tomentosa AHRENS, 1810
cinerea HERBST, 1783

Plateumaris THOMSON, 1866
discolor (PANZER, 1795)
sericea (LINNÉ, 1758)
braccata (SCOPELLI, 1772)
consimilis (SCHRANK, 1781)
affinis (KUNZE, 1818)
rustica (KUNZE, 1818)

Charakterisierung der Donaciinae

Die Donaciinae (Schilfkäfer) sind mit kaum mehr als 130 Arten über fast die ganze Welt (mit Ausnahme von Südamerika) verbreitet. Das Hauptverbreitungsgebiet erstreckt sich über die nördliche Erdhalbkugel. In Mitteleuropa leben etwa 30 Arten, die zu den drei Gattungen *Macroplea* SAMOUELLE, *Donacia* FABRICIUS und *Plateumaris* THOMSON gehören.

Die Gattung *Donacia* ist bereits aus dem Tertiär (Eozän) vor 60 Millionen Jahren nachweisbar. Sehr gut erhaltene Exemplare wurden in der Braunkohle des Geiseltals bei Halle gefunden. Funde aus dem Quartär lassen sich ohne Schwierigkeiten rezenten Arten zurechnen. Man findet die Reste solcher Arten nicht selten in Torf. Eine Tabelle, nach welcher diese Arten zu bestimmen sind, gibt GOECKE (1943).

Bei den Donaciinen handelt es sich allgemein um lebhaft metallisch gefärbte, mittelgroße, schlanke Tiere, nur wenige Arten sind gelbbraun und nur wenige matt behaart. Gemeinsam ist allen, daß sie Bewohner der Wasser-, Ufer- und Sumpfflora sind.

Im Laufe des Sommers kriechen die befruchteten Weibchen der meisten Arten an den Wasserpflanzen bis unter den Wasserspiegel hinunter und legen dort ihre Eier an die Stengel der Blätter, in die Blattscheiden oder zwischen zwei Blätter ab. Nur *Donacia crassipes* FABRICIUS und *D. versicolorea* (BRAHM) begeben sich nicht unter Wasser. Das

Weibchen der ersten Art nagt ein Loch in ein Blatt der Teich- oder Seerosen und legt von oben her die Eier auf die Unterseite des Blattes ab. *D. versicolorea* legt die Eier zwischen zwei Blätter des Schwimmenden Laichkrautes, die durch ein Sekret zusammengehalten werden.

Nach 14 Tagen schlüpfen die Larven aus den Eihüllen und der diese Hüllen umgebenden, gallertartigen Masse. Dabei infizieren sie sich mit Bakterien (Symbionten), die vom Muttertier der Gallerte beigegeben waren.

Die Larven leben dauernd unter Wasser ohne die Fähigkeit zu besitzen, sich an der Wasseroberfläche mit Atemluft zu versehen. Sie besitzen keine Kiemen und die Stigmen sind bis auf zwei Häkchen-Stigmen am 8. Abdominalsegment geschwunden. Diese beiden Häkchen sind als kleine Röhren ausgebildet und werden in die Wirtspflanze eingebohrt. Die auf diese Weise verletzten, interzellularen Luftgänge der Pflanze lassen ihren Gasgehalt aus, der durch die Häkchen zu den Stigmen gelangt. So gewinnen die Larven ihre Atemluft.

Zur Verpuppung nagen die Larven kleine Löcher in das Pflanzengewebe und bauen über die sauerstoffzuführende Öffnung ihre Kokons. Die Pflanzen bilden an diesen Stellen keinen Wundkallus. Die Larven verpuppen sich im Sommer. Das Puppenstadium ist von unterschiedlicher Dauer. Manche Arten sind bereits im Herbst ausgefärbt in den Kokons zu finden, bei anderen Arten dauert die Entwicklung bis zum Frühjahr. Anfang Mai erscheinen die ersten Imagines, andere Arten kommen etwas später. Ende August sind nach Kopulation und Eiablage alle Käfer abgestorben. Eine Ausnahme bildet *D. impressa* ПАУКУЛ und vielleicht auch *D. brevicornis* АHRENS, die zum Teil bereits im Herbst den Kokon verlassen und in hohlen Stengeln von *Phragmites communis* überwintern.

Die Larven der Gattung *Macroplea* SAMOUELLE fressen kleine, cylinderische Löcher in die Wurzeln ihrer Nährpflanzen und nehmen flüssige Nahrung zu sich, die der geschaffenen Wunde entströmt. Im Kot der Larven ließen sich keine festen Bestandteile nachweisen.

Während die Imagines der Gattungen *Donacia* und *Plateumaris* auf den Wirtspflanzen über Wasser leben, verbringen die *Macroplea*-Arten den größten Teil ihrer Imaginalzeit unter Wasser. Die Käfer dieser Gattung sind in der Lage mittels ihrer Fühler Atemluft zu sich zu nehmen. Sie besitzen wahrscheinlich an den Fühlern Organe, die in der Lage sind, die im Wasser gelöste Luft aufzunehmen. Nur ausnahmsweise trifft man diese Tiere auch außerhalb des Wassers an, so zum Zwecke der Fortpflanzung oder Ausbreitung oder wenn Teiche aus irgendeinem Grunde abgelassen werden. Die Annahme verschiedener Autoren, daß die *Macroplea*-Arten verkürzte Hinterflügel besäßen und somit fluguntüchtig wären, trifft nicht zu. Die Hinterflügel sind voll ausgebildet und die Tiere flugfähig. Eine Art dieser Gattung lebt in salzigen Gewässern des Binnenlandes oder des Brackwassers der Meeresküsten.

Die unter Wasser lebenden Arten der Donaciinae besitzen bräunlichgelbe Flügeldecken, die Arten, die auf Pflanzenteilen über der Wasseroberfläche leben sind oft lebhaft metallisch gefärbt.

Tabelle der Gattungen

- 1 Tarsen sehr lang, Glied 3 klein, ungelappt, das Klauenglied länger als die anderen Glieder zusammen. Flügeldecken am Ende abgestutzt und zumeist am äußeren Spitzenrand dornartig ausgezogen. (Tarsen Fig. 13, Flügeldecken Fig. 15) *Macroplea* SAMOUELLE
- Tarsen kürzer, Glied 3 zweilappig, Klauenglied höchstens doppelt so lang wie Glied 3. (Tarsen Fig. 14) 2
- 2 Nahtrand der Flügeldecken im letzten Drittel einfach und in seiner ganzen Länge gerade. Spitze der Flügeldecken häufig abgestutzt, seltener abgerundet. Beine schlank, Körper zumeist flach oder nur wenig gewölbt. (Tarsen Fig. 14, Flügeldecken Fig. 16) *Donacia* FABRICIUS
- Obere Nahtkante der Flügeldecken im letzten Drittel nach außen aufgebogen wodurch die untere Kante frei sichtbar wird, Beine kürzer, Körper länglich, gewölbt. (Flügeldecken Fig. 17). *Plateumaris* THOMSON

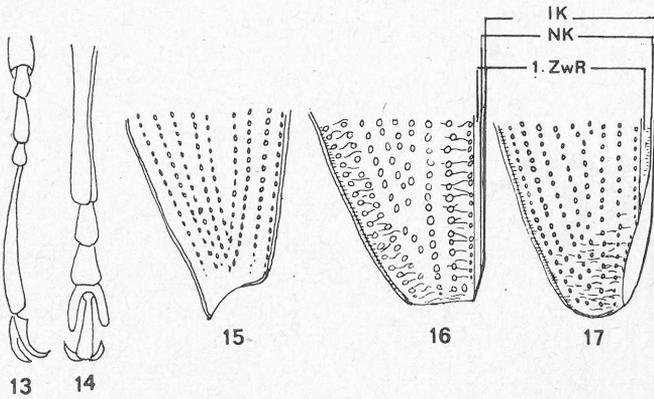


Fig. 13–14. Tarsenglieder: 13. *Macroplea* spec. – 14. *Donacia* spec.
 Fig. 15–17. Flügeldeckenspitzen: 15. *Macroplea mutica* (FABRICIUS). – 16. *Donacia versicoloreana* (BRAHM). – 17. *Plateumaris* spec. (IK = Innenrandkante, NK = Nebenkante, 1. ZWR = 1. Zwischenraum)

Macroplea SAMOUELLE, 1819

(The Ent. useful compendium, London, 211)
 Synonym: *Haemonia* LATREILLE, 1829

Von den beiden anderen der bei uns vorkommenden Gattungen der Donaciinae unterscheidet sich *Macroplea* SAMOUELLE durch das Klauenglied, welches länger ist als die restlichen Tarsenglieder zusammen. Die Flügeldecken sind im Grunde gelbbraun, ihr äußerer Spitzenwinkel ist lang ausgezogen. Die Arten leben unter Wasser.

Tabelle der Arten

- 1 Apikalsporn der Flügeldecken kürzer und an der Basis breit, fast dreieckig, manchmal verkürzt, selten ganz geschwunden (Fig. 15). Das erste Glied der Hintertarsen nur wenig kürzer als das zweite. Kopf und Schildchen schwarz mit gelblichen Haaren. Halsschild kurz, rötlichgelb mit zwei schwarzen Längsstreifen (die bisweilen fehlen). Flügeldecken rotgelb mit zwei schwarzen Längsstreifen (Punktreihen). Beine rotgelb ohne schwarzen Ring um die Schenkelspitze. Die Färbung der Oberseite ist veränderlich, die Streifen auf dem Halsschild können schwinden, selten fehlen, die schwarzen Punkte auf den Flügeldecken können zu Längsstreifen zusammenfließen, bisweilen können die Flügeldecken vollkommen schwarz werden. Von mehreren Rassen kommt in Mitteleuropa nur die Nominatform vor. Lebt in salzigem Wasser. 5–6 mm *mutica mutica* (FABRICIUS)
- Apikalsporn der Flügeldecken lang und spitz, das erste Glied der Hintertarsen nur halb so lang wie das zweite, Kopf und Schildchen schwarz mit rötlichen Haaren. Beine rotgelb, die Schenkel besitzen am Ende einen schwarzen Ring. Im übrigen Färbung und Färbungstendenzen wie bei der vorhergehenden Art. Lebt im Süßwasser. 6–8,5 mm (Fig. 18) *appendiculata* (PANZER)

Macroplea appendiculata (PANZER, 1794)

(Fauna Ins. Germ., Heft 24, Nr. 17)

Literatur: REITTER 1920, p. 23; GÖRCKE 1960, p. 7; JOLIVET 1952, p. 92–97.
 Biologie: Lebt an *Potamogeton natans* L., *P. lucens* L., *P. pectinatus* L., *Myriophyllum spicatum* L. IV, V, VII.
 Verbreitung: Mitteleuropa bis Sibirien.

- NBG: Umg. Neustrelitz, See bei Zwenzow, 8. VII. 77 leg. HEINIG.
- HA: „Halae Sax.“ + coll. KRAATZ (ex GERMAR?) DEI.
- KMS: Grüna +, leg. HEINZE 1905, coll. KRIEGER (Mus. KMS). „Erzgebirge“ coll. KÜNNEMANN (DEI). „Erzgebirge“ + coll. LIEBMANN ex coll. LANGE (DEI). „Chemnitz“ coll. MICHALK (DEI).
- DR: Großschönau, 16. VI. 70, Goldfabiansteich, in Blüten von *Ranunculus aquaticus*, leg. und coll. SIEBER.

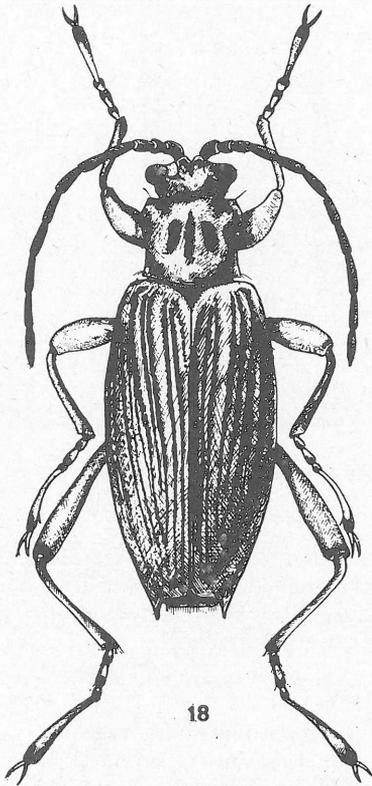


Fig. 18. *Macrolea appendiculata* (PANZER)

***Macrolea mutica mutica* (FABRICIUS, 1792)**

(Ent. Syst. 1, pars 2, 306)

Literatur: DEIBEL 1911, p. 107–160; REITTER 1920, p. 23; v. LENGERKEN 1929, p. 137–142; JOLIVET 1952, p. 92–97.
 Biologie: Lebt an *Ruppia*-, *Polamogeton*- und *Myriophyllum*-Arten sowie *Zostera marina* L. und *Zannichellia palustris* L.
 im Brackwasser der Ostsee und salzigen Binnengewässern. Anfang V. bis Ende VII.
 Verbreitung: Nord- und Ostseeküste, Mittelmeerküste, Küste des Kaspischen Meeres.

SCH: Wustrow, in einem Wassergraben nach dem Bodden (LIEBMAN 1955).

RO: Greifswalder Bodden, Dänische Wieck (v. LENGERKEN 1929, DEIBEL 1911). Ebenda am 17. VII. 1965 leg. ZERCHE.

HA: Seeburg bei Eisleben + (EGGERS 1901). Salziger See bei Eisleben + (Fundstelle erloschen); Bindersee bei Seeburg (RAPP 1934).

***Donacia* FABRICIUS, 1775**

(Syst. Ent., 195)

Tabelle der Arten

1 Flügeldecken und Halsschild ohne Behaarung, Kopf behaart	2
— Die ganze Oberseite des Körpers dicht mit feinen Härchen bedeckt, Flügeldecken schlank, an der Spitze gemeinsam verrundet oder schwach abgestutzt, Hinterschenkel ohne Zähnechen, das Ende der Flügeldecken nicht erreichend	20
2 Fühler und Beine ganz oder teilweise gelblich oder rotbraun (Basis der Hinterschenkel beachten!)	3
— Fühler und Beine vollkommen schwarz oder metallisch	11

- 3 Hinterschenkel lang, sie erreichen beim ♂ fast das Ende der Flügeldecken oder überragen dieses (Fig. 20) 4
 — Hinterschenkel kurz (Fig. 21) 8
- 4 Hinterschenkel des ♂ mit einem oder mehreren Zähnnchen an der Unterseite vor der Spitze (Fig. 20) 5
 — Hinterschenkel unbedornt, wenig verdickt. Flügeldecken nach hinten allmählich verengt, am Ende schwach abgestutzt mit stark verrundeten Außenecken. Halsschild so lang oder länger als breit mit stumpfen Seitenhöckern, Scheibe mit schwacher, spärlicher Punktierung. Beine lang und dünn, Hinterschenkel das Ende der Flügeldecken fast erreichend. Fühler und Beine gelbbraun, hell oder rotbraun, selten dunkel. Oberseite grünlich mit goldigem Schimmer, bisweilen kupferig oder bläulich, selten ist der Körper fast vollkommen matt. 7—12 mm. (Aedeagus Fig. 32) *clavipes* FABRICIUS
- 5 Halsschild stark quer, Scheibe vollkommen glatt, chagriniert, selten in der Mitte vor der Basis fein punktiert. Flügeldecken breit, flach, an der Spitze abgestutzt, die Zwischenräume der Punktreihen fast glatt. Bein lang und dünn, rötlich mit dunklem Außenrand und dunklen Tarsen. Hinterschenkel des ♂ mit zwei oder drei Zähnnchen, die des ♀ mit einem Zahn. Färbung dunkelgrünlich bronzefarben mit violettem Schimmer oder grünlich golden violett, kupfern oder schwarz. 9—13 mm. (Aedeagus Fig. 33) *crassipes* FABRICIUS
- Halsschild deutlich punktiert oder gerunzelt 6
- 6 Flügeldecken am Ende verrundet, extrem verlängert, schmal. Seitenhöcker des Halsschildes hoch und spitz, Scheibe des Halsschildes ziemlich dicht punktiert, mit vorstehenden Vorderecken. Hinterschenkel des ♂ verdickt und im Spitzendrittel mit einem schrägen, spitzen Zahn, der bei den ♀ schwächer ausgebildet ist. Oberseite dunkelgrün, die Seiten der Flügeldecken ± kupfern. Fühler schwarz, Basis und Spitzen der einzelnen Glieder rötlich. 7,5—11 mm. Nicht in Mitteleuropa (*appendiculata* AHRENS)
- Flügeldecken am Ende abgestutzt, Halsschild wenig länger als breit, quadratisch oder breiter als lang 7
- 7 Spitze der Flügeldecken quer abgestutzt mit verrundeten Außenecken (Fig. 16). Halsschild locker punktiert mit schwachen Querrunzeln. Beine sehr lang und dünn, dunkel metallisch, die Basis der Schenkel (besonders der hinteren) rötlich. Hinterschenkel lang, das Ende der Flügeldecken erreichend, bei den ♂ mit zwei Zähnnchen, bei den ♀ mit einem Zähnnchen. Hinterschienen der ♂ (bisweilen auch der ♀) auf der Innenseite granuliert. Färbung braunviolett oder dunkelgrün mit goldenem oder grünlichem, sehr starkem Glanz. 5,5—10 mm. (Aedeagus Fig. 35) *versicolorea* (BRAHM)
- Spitze der Flügeldecken schräg nach innen abgestutzt mit gut markierten Außenecken (Fig. 25). Halsschild dicht punktiert und quengerunzelt. Bei den ♂ ist das erste Abdominalsegment flach und mit zwei Zähnnchen versehen, das Analsegment schwach ausgehöhlt. Beine lang und hell rötlich, der Außenrand und der obere Teil der Tarsen dunkel-violett bronzen. Hinterschenkel der ♂ mit zwei kräftigen Zähnnchen, von denen das vordere das kleinere ist (Fig. 20). Bei den ♀ kann der vordere Zahn der Hinterschenkel und bei den ♂ können die Zähnnchen am ersten Abdominalsegment fehlen. Färbung metallisch mit grünlichem oder kupferigem Schimmer. 7—11 mm *dentata* HOPPE
- 8 Flügeldecken ohne Eindrücke auf der Oberseite, eventuell mit einem sehr flachen Eindruck im vorderen Drittel neben der Naht, an der Spitze abgestutzt mit abgerundeten Naht- und Außenwinkeln. Das Klauenglied der Hintertarsen doppelt so lang wie das vorhergehende, gelpappte Glied. Schwärzlich grün oder violett, die Seiten des Körpers hellgrün oder golden. Hinterschenkel unbewehrt. Oberseite fast glatt, stark glänzend. 7—10 mm. (Aedeagus Fig. 37) *malinowskyi* AHRENS
 (Die ab. *arundinis* AHRENS besitzt braungelben Halsschild und braungelbe Flügeldecken.)
- Flügeldecken mit Eindrücken auf der Oberseite (bisweilen schwer bemerkbar bei *D. semicuprea* PANZER (Fig. 19) 9

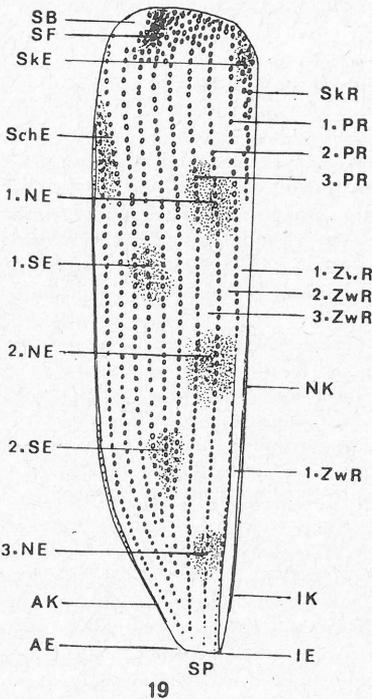


Fig. 19. Flügeldecke einer *Donacia*-Art (nach GOECKE 1943) (PR = Punktreihe, SkR = Skutellarpunktreihe, ZWR = Zwischenraum, NK = Nahtkante, SB = Schulterbeule, SF = Schulterfurche, SkE = Skutellareindruck, NE = Nahteneindruck, SchE = Schultereindruck, SE = Seiteneindruck, AK = Außenecke, AE = Außenecke, IE = Innenecke, SP = Spitze)

- 9 Flügeldecken glänzend, gröber gerunzelt, die Spitzen nur schwach abgestutzt, meist breit verrundet. Der erste Eindruck vor der Mitte neben der Naht kaum wahrnehmbar. Halsschild auf glattem Untergrund stark und dicht punktiert. Stirn neben den Augen ohne Längseindruck. Hinterschenkel der ♂ ohne Zähnen oder nur mit der Andeutung eines solchen. Färbung golden oder grünlich, Flügeldecken mit einer langen, kupferigen Längsbinde, die bis zum 5. oder 6. Zwischenraum reicht. 6 bis 9 mm. (Aedeagus Fig. 36) *semicuprea* PANZER
- Flügeldecken fast matt, auf allen Zwischenräumen, einschließlich der Naht, dicht chagriniert oder gerunzelt. Spitze der Flügeldecken verkürzt, oberseits mit zwei oder drei deutlichen Eindrücken 10
- 10 Flügeldecken an der Spitze abgestutzt und deutlich ausgerandet, die hinteren Außenecken deutlich vorstehend (Fig. 26). Punktstreifen bis zur Spitze deutlich. Hinterschenkel ungezähnt. Färbung goldgrün, neben der Naht mit purpurrotem oder messingfarbenem breitem Längsstreifen, bisweilen einfarbig grün, selten blaugrün. 6–10 mm. (Aedeagus Fig. 46 und 47) *vulgaris* ZSCHACH
- Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, die Nahtwinkel abgestumpft (Fig. 27), Punktstreifen gröber, dichter punktiert, an der Spitze fein und fast erloschen, die Zwischenräume schlecht begrenzt, Hinterschenkel mit kleinem oder fehlendem Zahn. Färbung grünlich erzfarben, blau bis schwarzblau oder purpurrot. 7–10 mm *simplex* FABRICIUS
- 11 Das dritte Fühlerglied viel kürzer als das erste (Fig. 23), Hinterschenkel kurz 13
- Das dritte Fühlerglied fast so lang wie das erste (Fig. 22), Hinterschenkel lang, fast das Ende der Flügeldecken erreichend 12
- 12 Halsschild fein gerunzelt und wenig deutlich punktiert, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, der erste Zwischenraum neben der Naht schmal, alle Zwischenräume glänzend ohne feine Querstrichelung, am Ende abgestutzt mit eckigen Winkeln. Hinterschenkel bei beiden Geschlechtern mit zwei, selten mit drei Zähnen, von denen das mittlere das größere ist. Färbung dunkel kupfern, grün oder violett mit

- goldglänzenden Seiten oder einfarbig blaugrün oder golden. 7–10 mm. (Aedeagus Fig. 38) *sparganii* AHRENS
- Halsschild deutlich punktiert und gerunzelt. Der erste Zwischenraum neben der Naht breit und wie die anderen mit dichter, feiner Querrunzelung, matt glänzend. Halsschild kaum länger als breit mit schwach vortretenden Ecken und deutlichen Seitenbeulen. Flügeldecken am Ende abgestutzt und schwach konkav ausgeschnitten, oberseits mit zwei kräftigen Eindrücken, einem nahe dem Innenrand der Schulter und einem zweiten im ersten Drittel nahe der Naht. Hinterschenkel mit einem spitzen scharfen Zahn. Färbung goldgrün, Halsschild bisweilen blau oder kupferrot. Flügeldecken mit einer breiten purpurroten oder blauroten Längsbinde, die selten fehlt. 6–10 mm. (Aedeagus Fig. 39) *aquatica* (LINNÉ)
- 13 Klauenglieder der Tarsen länger, das gelappte dritte Glied der Hintertarsen erreicht höchstens die Mitte des Klauengliedes (Fig. 28). Punktierung des Halsschildes ± deutlich, meist stark runzelig. Hinterschenkel immer mit einem deutlichen, zu meist kräftigem Zähnchen 18
- Klauenglieder der Tarsen kürzer, das gelappte dritte Glied der Hintertarsen über ragt die Mitte des Klauengliedes (Fig. 29). Halsschild auf der Scheibe mitunter schwach oder undeutlich punktiert 14
- 14 Hinterschenkel mit nur sehr kleinen oder fehlenden Zähnchen. Das dritte Fühler glied kaum länger als das zweite (Fig. 23), Halsschild fast quadratisch mit dichter aber nicht grober Punktierung, Flügeldecken mit Eindrücken neben der Naht. . . 15
- Hinterschenkel mit scharfem, spitzem Zahn, Halsschild nach vorn etwas erweitert 17
- 15 Flügeldecken neben der Naht mit drei bis vier Eindrücken. Hinterschenkel unbe wehrt oder nur mit sehr schwachem Zähnchen. Stirn schmaler, Augen weniger vor gewölbt. Flügeldecken im Spitzenteil fast flach und am Ende fast gerade abgestutzt,

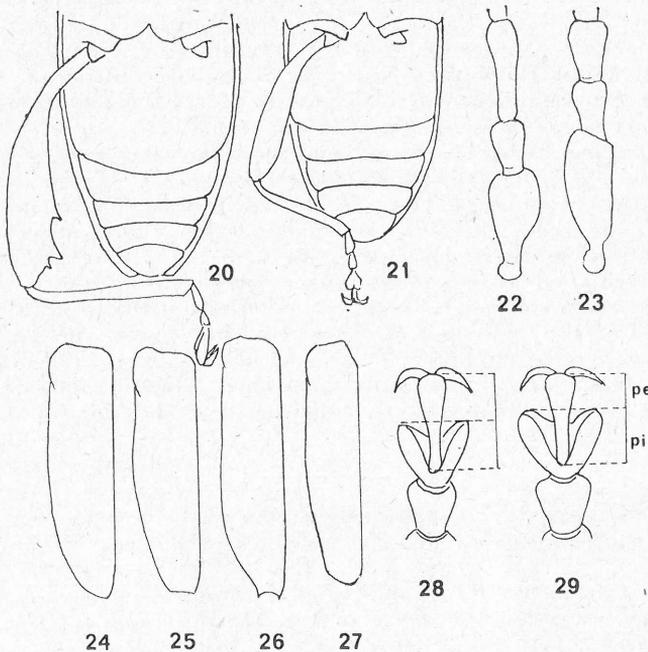


Fig. 20–21. Hinterschenkel: 20. *Donacia dentata* HOPPE. – 21. *Donacia semicuprea* PANZER.
 Fig. 22–23. Fühlerbasiglieder: 22. *Donacia tomentosa* AHRENS. – 23. *Donacia cinerea* HERBST.
 Fig. 24–27. Flügeldecken: 24. *Donacia versicolorea* (BRAHM). – 25. *Donacia dentata* HOPPE. – 26. *Donacia vulgaris* ZSCHACH. – 27. *Donacia simplex* FABRICIUS
 Fig. 28–29. Tarsenglieder: 28. *Donacia obscura* GYLLENHAL. – 29. *Donacia thalassina* GERMAR. (: pe = der außerhalb der beiden Lappen des 3. Tarsengliedes gelegene Teil des Klauengliedes; pi = der innerhalb der beiden Lappen gelegene Teil des Klauengliedes)

- auf dem Rücken mit drei oder vier Eindrücken längs der Naht und manchmal auch mit zwei Eindrücken an den Seiten (Fig. 19). Normalfärbung braun mit einem purpurnen oder violetten Streifen an den Seiten, manchmal sind die Flügeldecken einfarbig braun oder kupferrot. 8–11 mm. (Aedeagus Fig. 34) *marginata* HOPPE
- Flügeldecken neben der Naht mit zwei Eindrücken 16
- 16 Vorderecken des Halsschildes stumpf (Fig. 31), Augen wenig vorstehend, Zwischenräume der Flügeldecken verwirrt gerunzelt, fast schmäler als die Punktreihen, schlecht begrenzt, schwach gewölbt. Die Scheibe besitzt außer dem Längseindruck neben der Naht am Schildchen einen starken Eindruck vor der Mitte und einen viel schwächeren dahinter, bisweilen noch einen dritten, angedeuteten Eindruck vor der Spitze. Die Eindrücke sind die gleichen wie bei der folgenden Art, nur schwächer und gleichen denen von *thalassina*, von der sie sich durch den äußerst kleinen oder fehlenden Schenkelzahn unterscheidet. Färbung dunkel metallisch kupfern, selten grünlich. 8–10 mm. (Aedeagus Fig. 41) *brevicornis* AHRENS
- Vorderecken des Halsschildes zähnenartig vorstehend und seine Seiten überragend (Fig. 30). Augen stark vorstehend. Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen aus dichtgestellten Punkten. Die Zwischenräume sind breiter als die Punktreihen, scharf begrenzt und vollkommen flach, nach dem Ende zu werden die Punkte fast strichförmig. Von oben gesehen erscheint das Ende der Nahtkante zahnartig vorstehend. Eindrücke auf der Scheibe wie bei *brevicornis*, aber kräftiger ausgeprägt. Zahn der Hinterschenkel schwach oder undeutlich, Hinterschienen stark gebogen. Färbung metallisch mit Bronzeglänze, selten grünlich oder blau. 6–10 mm. (Aedeagus Fig. 40) *impressa* PAYKULL
- 17 Flügeldecken sehr flach, durch zahlreiche Eindrücke sehr uneben. Vier Eindrücke befinden sich neben der Naht, der erste längliche neben dem Schildchen, der zweite schräg vor und der dritte hinter der Mitte, ein vierter ist vor der Spitze angedeutet. Außerdem befindet sich ein Längseindruck in der Mitte der Scheibe, welcher bei allen anderen Arten fehlt. Punktreihen der Flügeldecken am Ende von der feinen Runzelung vollkommen überdeckt, am Ende sind die Flügeldecken gerade abgestutzt. Drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite, Oberseite matt, seidenglänzend, metallisch grün, selten blau (bisweilen nur Kopf und Halsschild blau) oder kupferfarben. 8,5–11 mm. (Aedeagus Fig. 42) *bicolor* ZSCHACH
- Flügeldecken weniger abgeflacht, neben der Naht nur mit zwei Eindrücken, ohne Längseindruck in der Mitte der Scheibe. Punktierung meist bis zur Spitze deutlich. Das dritte Fühlerglied nur wenig länger als das zweite. Körper grün, goldgrün, golden, zuweilen kupferfarben, blaugrün, dunkelblau, selten rötlich-purpurfarben. 7–9 mm. (Hintertarsen Fig. 29, Aedeagus Fig. 45) *thalassina* GERMAR
- 18 Halsschild mit deutlich vorstehenden zahnförmigen Vorderecken, Punktreihen der Flügeldecken mit gedrängt stehenden Punkten, die im letzten Drittel entweder ± unregelmäßig oder undeutlich sind. Unterseite gelblich behaart, Aedeagus fast parallelseitig mit kurz verjüngtem Ende 19
- Vorderecken des Halsschildes nicht zahnartig vorstehend. Flügeldecken fast matt, seidig glänzend, mit ziemlich fein punktierten Reihen, die Punkte bis zur fast ver-

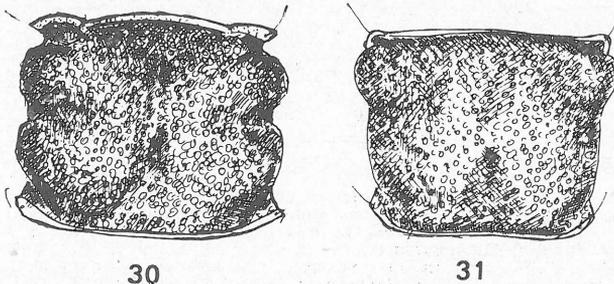


Fig. 30–31. Halsschilde: 30. *Donacia impressa* PAYKULL. — 31. *Donacia brevicornis* AHRENS

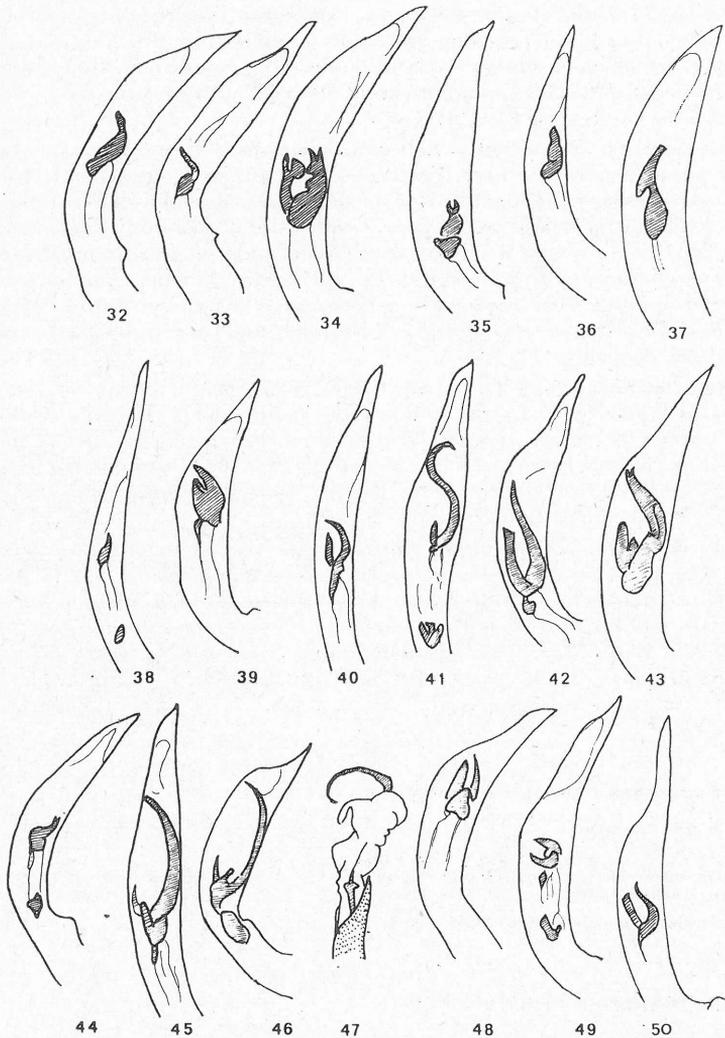


Fig. 32–50. Aedeagi. Die Aedeagi der Donaciinae besitzen einen gut chitinisierten Praepenis, der für jede einzelne Art charakteristisch ist und bei eingezogenem Praeputialsack sichtbar gemacht und zur Bestimmung der Art herangezogen werden kann. NYHOLM (1950) benutzte den Praepenis, um Klarheit über die nordischen *Donacia*-Arten zu gewinnen. Zur Untersuchung wird der Aedeagus in Nelkenöl eingelegt, zur Entfernung der sich im Aedeagusrohr befindlichen Luftblasen in ein Vakuum gebracht und anschließend (nach 4–5 Tagen) unter einem Durchlichtmikroskop untersucht. Die folgenden Abbildungen sind von Mikrophotos abgepaust. 32. *Donacia clavipes* FABRICIUS. – 33. *Donacia crassipes* FABRICIUS. – 34. *Donacia marginata* HOPPE. – 35. *Donacia versicolorea* (BRAHM). – 36. *Donacia semicuprea* PANZER. – 37. *Donacia malinowskyi* AHRENS. – 38. *Donacia sparganii* AHRENS. – 39. *Donacia aquatica* (LINNÉ). – 40. *Donacia impressa* PAYKULL. – 41. *Donacia brevicornis* AHRENS. – 42. *Donacia bicolor* ZSCHACH. – 43. *Donacia obscura* GYLLENHAL. – 44. *Donacia antiqua* KUNZE. – 45. *Donacia thalassina* GERMAR. – 46. *Donacia vulgaris* ZSCHACH. – 47. *Donacia vulgaris issykkensis* JACOBSON mit ausgestülptem Praeputialsack (nach BERTI & RAPILLY, 1949). – 48. *Donacia cinerea* HERBST. – 49. *Donacia tomentosa* AHRENS. – 50. *Donacia springeri* J. MUELLER

rundeten Spitze deutlich. Hinterschenkel gezähnt, das Zähnchen jedoch oft ziemlich schwach ausgebildet. Unterseite weißlich behaart. Oberseite bronzen, selten purpurn. Eindrücke auf dem Rücken schwach. Aedeagus lang zugespitzt. Kleinere Art, 6,5 bis 7,5 mm *springeri* J. MUELLER

19 Halsschild mit stärker entwickelten Seitenhöckern, die deutlich vorgewölbt sind, die Seiten daher stärker gebuchtet. Vorderecken weniger scharf vorstehend und den Seitenrand nicht überragend, schwach punktiert und stark gerunzelt. Flügeldecken

- im letzten Drittel undeutlich punktiert, an der Basis mit regelmäßigen Punktstreifen, nur neben den Schulterbeulen mit dichter, zerstreuter Punktierung. Flügeldecken mit vier Eindrücken, einem am Schildchen, zwei neben der Naht und einem an der Seite. Punktstreifen stark quengerunzelt. Oberseite dunkel bronzen bis kupferfarben. 7–10 mm. (Aedeagus Fig. 44) *antiqua* KUNZE
- Halsschild mit schwach entwickelten Seitenhöckern, die Seiten daher vorn fast gerade und nur schwach ausgebuchtet. Vorderecken scharf und vorstehend, der Zahn den Seitenrand überragend. Flügeldecken an der Basis zwischen den vorstehenden Schultern und dem Schildchen mit dichter, zerstreuter Punktierung, oberseits mit zwei Eindrücken, einem neben der Naht und einem anderen zwischen dem fünften und achten Zwischenraum, Punktstreifen bis zur Spitze deutlich, nur im Spitzwinkel \pm unregelmäßig. Hinterschenkel mit einem sehr spitzen Zahn, der an der Basis verbreitert ist. Körper matt, dunkel bräunlich metallisch. 8,5–11 mm (Hinterterarsen Fig. 28, Aedeagus Fig. 43) *obscura* GYLLENHAL
- 20 Fühler sehr lang, rotbraun, jedes Glied am Ende dunkel grünlich bronzen, das dritte Glied doppelt so lang wie das zweite und kürzer als das vierte (Fig. 22). Halsschild hinter den Vorderecken ohne Beulen, Vorderschienen schmal, an der Spitze der Außenseite ohne Zahn. Flügeldecken überall gleichbreit, Punktstreifen tief, die Zwischenräume gewölbt mit Querrunzeln. Körper schmal, grünmetallisch, kupfern oder blau. 7–10 mm. (Aedeagus Fig. 49) *tomentosa* AHRENS
- Fühler kräftig, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite (Fig. 23). Halsschild hinter den Vorderecken mit einem glänzenden Höckerchen, Vorderschienen nach dem Ende zu deutlich verbreitert, am Außenrand mit einem kleinen Zähnen. Flügeldecken im letzten Drittel mit schwach verschmälerten Seiten, oberseits mit zwei undeutlichen Längseindrücken, Punktstreifen feiner mit verwirrt gerunzelten Zwischenräumen. Körper groß, grün- oder rötlich metallisch. 7–12 mm. (Aedeagus Fig. 48) *cinerea* HERBST

***Donacia clavipes* FABRICIUS, 1792**

(Ent. Syst. 1, pars 2, p. 117)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 28; RUFFO 1964, p. 47–48.

Biologie: Lebt an *Phragmites communis*, *Phalaris arundinacea* (?) (GOECKE 1943). Mitte V bis Ende VII.

Verbreitung: Europa, Kleinasien, Sibirien, Turkestan, Mandchurei.

Für die DDR aus allen Bezirken außer CO und SU gemeldet.

***Donacia crassipes* FABRICIUS, 1795**

(Syst. Ent., p. 195)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 29; RUFFO 1964, p. 48–49.

Biologie: Lebt an *Nymphaea alba* und *Nuphar luteum* (GOECKE 1943) sowie an *Typha angustifolia* (DEIBEL 1911).

Verbreitung: Europa, Sibirien.

RO: Rostock (ULRICH 1925); Umg. Greifswald (DEIBEL 1911).

NBG: Neustrelitz, Langer See, leg. STÖCKEL; Wesenberg, Degenmoor leg. STÖCKEL; Waren, Faule Ort, leg. KRIEGER; Zwenzow bei Neustrelitz, leg. HEINIG; Annenwalde (Mus. Dessau); Löcknitz (DEI).

PO: Brieselang; Sommerfeld (DEI); Umg. Gransee, leg. STÖCKEL; Rathenow, leg. LIEBENOW; Umg. Brandenburg (DEI).

BLN: Spandau (DEI); B.-Friedrichshagen, leg. ZECHMEIER.

FR: Chorin, leg. MOHR; Oderberg (DEI); Parsteiner See (DEI).

HA: Wörlitz (BORCHERT 1951); Kropstadt bei Wittenberg, leg. MOHR.

MA: Glindenberg; Schollene (BORCHERT 1951).

ERF: Mühlhausen +; Erfurt +; Molsdorf + (RAPP 1934).

SU: Meiningen + (RAPP 1934).

LPZ: Lützschena bei Leipzig, leg. DIETZE.

***Donacia dentata* HOPPE, 1795**

(Eunumeratio Ins., Erlangen, p. 40)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 30; RUFFO 1964, p. 52–53.
 Biologie: Lebt an *Sagittaria sagittifolia* und *Alisma plantago* (GOECKE 1943). VI–VIII.
 Verbreitung: Europa, Sibirien.

- RO: Rostock + (FRIEDRICHS 1910); Umg. Greifswald + (DEIBEL 1911).
 NBG: Ostufer der Müritz (GÄBLER 1967).
 PO: Brieselang; Bredow, coll. NERESHEIMER (DEI).
 FR: Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI).
 HA: Aschersleben + (BORCHERT 1951); Aken +; Umg. Dessau; Mosigkau +; Brambach + (Museum Dessau).
 MA: Weferlingen +; Lockstedt +; Hohenlepte; Schönebeck; Biederitzer Busch (BORCHERT 1951).
 ERF: Gotha +; Erfurt +; Weimar + (RAPP 1934); Nordhausen (Mus. Dessau).
 GE: Jena + (RAPP 1934); Niederpöllnitz (DEI).
 SU: Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Altenburg + (RAPP 1934); Beucha, leg. KRIEGER; Frohburg (DEI); Dübener Heide, Winkelmühle leg. DIECKMANN.
 KMS: Bad Brambach (ERMISCH und LANGER 1936).
 DR: Crosta bei Bautzen, leg. KRIEGER; Moritzburg, leg. KRIEGER.

***Donacia versicolore* (BRAHM, 1790)**

(Insektenkalender 1, 135)

Literatur: GOECKE 1960, p. 7; REITTER 1920, p. 30; RUFFO 1964, p. 51–52.
 Biologie: Lebt an *Potamogeton natans* (GOECKE 1943). KRAUS (1945) fand im Böhmerwald (ČSSR) die Käfer an *Alisma plantago* und die Larven an *Typha angustifolia*. Mitte VI–Anf. IX.
 Verbreitung: Europa, Sibirien.

Es liegen aus allen Bezirken der DDR bis auf NBG Funde oder Meldungen vor.

***Donacia semicuprea* PANZER, 1796**

(Fauna Ins., Heft 29, Nr. 14)

Literatur: REITTER 1920, p. 30; GOECKE 1960, p. 6; RUFFO 1964, p. 65.
 Biologie: Lebt an *Glyceria aquatica* (GOECKE 1943). Mitte V–Ende VII.
 Verbreitung: Europa.

Meldungen aus GE fehlen, jedoch in der ganzen DDR zu finden und die häufigste *Donacia*-Art.

***Donacia malinowskyi* AHRENS, 1810**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 1, 39)

Literatur: REITTER 1920, p. 31; GOECKE 1945, p. 32–49; 1960, p. 5.
 Biologie: Lebt an *Glyceria aquatica* (GOECKE 1945). SUFFRIAN (1846) gibt *Hydrocharis morsus ranae* und *Arundo phragmites* als Standpflanzen an. Lebt vorwiegend an den Pflanzenteilen unter Wasser.
 Verbreitung: Mitteleuropa.

- PO: Potsdam (GOECKE 1945).
 BLN: „Berlin“ +, nach ZEBE 1853, zitiert von GOECKE (1945).
 FR: Wriezen +, nach SUFFRIAN 1846, zitiert von GOECKE (1945).
 HA: Mansfeld, ab. *arundinis* + (RAPP 1934). Dessau, ab. *arundinis*, leg. HEIDENREICH (GOECKE 1945, Mus. Dessau). Aken; Roßlau (BORCHERT 1951). Collembey bei Halle, leg. KÖLLER. Dessau: Teiche bei Luisium + (Mus. Dessau).
 MA: Magdeburg +, nach GERMAR 1811 zitiert von GOECKE (1945); Schönebeck, ab. *arundinis* (Mus. Dessau). Ilsenburg, ab. *arundinis*, leg. POHL (BORCHERT 1935). Sülldorf, leg. BREDDIN (GOECKE 1945). Magdeburg +, ein altes Ex. ab. *arundinis* in coll. MOHR. Im Elbegebiet bei Magdeburg nicht selten (BORCHERT 1935).
 LPZ: Leipzig +, nach GERMAR 1811 zitiert von GOECKE (1945).
 DR: Moritzburg, Bärwalde, ab. *arundinis*, leg. RESSLER.

***Donacia sparganii* AHRENS, 1810**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 1, 20)

Literatur: GOECKE 1960, p. 6; REITTER 1920, p. 32.
 Biologie: Auf *Sparganium simplex* (GOECKE 1943). VII–VIII.
 Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien.

Aus der DDR sind nur wenige, zum Teil veraltete Fundorte bekannt.

- PO: Brieselang, coll. NERESHEIMER (DEI).
 BLN: Berlin +, coll. KRAATZ (DEI).
 FR: Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI); Chorin, leg. SCHOLZE.
 HA: Mansfelder Seengebiet + (RAPP 1934); Aken +; Mosigkau + (Mus. Dessau).
 MA: Weferlingen +; Oebisfelde +; Lockstedt + (BORCHERT 1951).
 ERF: Erfurt + (RAPP 1934).
 GE: Jena + (RAPP 1934).
 SU: Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Frohburg, leg. REICHERT; Dübener Heide, Winkelmühle, leg. KRIEGER (Mus. KMS).
 DR: Umg. Großenhain, leg. RESSLER (in litt.).

***Donacia aquatica* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat., 10. Ausg., p. 397)

Literatur: GOECKE 1960, p. 2; REITTER 1920, p. 32; RUFFO 1964, p. 53–54.
 Biologie: Von DEIBEL (1911) an *Typha latifolia* gesammelt, nach GOECKE (1943) an *Sparganium simplex* und *Ranunculus lingua* lebend, nach anderen Autoren auch an *Carex* spec. Ende IV bis Mitte VIII.
 Verbreitung: Europa, Sibirien, Japan.

Von dieser schön gezeichneten Art liegen bis auf die Bezirke SCH, NBG und CO aus allen Bezirken der DDR Meldungen vor.

***Donacia impressa* PAYKULL, 1799**

(Fauna Suecica 2, 193)

Literatur: GOECKE 1960, p. 4; REITTER 1920, p. 33; RUFFO 1964, p. 60–61.
 Biologie: Nach GOECKE (1943) an *Scirpus lacustris*, Pollen fressend. Die Imagines auch an den Pollen anderer Cyperaceen und Gramineen. V–VIII.
 Verbreitung: Nordafrika, Europa, Sibirien.

Wahrscheinlich in allen Bezirken der DDR verbreitet, bisher keine Meldungen aus SCH und BLN.

***Donacia brevicornis* AHRENS, 1810**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 1, 26)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 34.
 Biologie: An *Scirpus lacustris*. Die Imagines sind Pollenfresser (GOECKE 1943).
 Verbreitung: Nordafrika, Westeuropa, Westkarpaten.

Aus der DDR sind nur wenige, zum Teil veraltete Funde bekannt. In den Sammlungen steckende Tiere dieser Art sind oft fehlbestimmt.

- HA: Aschersleben + (WEISE 1881).
 MA: Stiege/Harz; Schönebeck; Biederitz; Lostau (BORCHERT 1951).
 ERF: Erfurt +; Arnstadt + (RAPP 1934).
 SU: Meiningen + (RAPP 1934).
 DR: Sächs. Schweiz, Schmilka (KRAUSE 1982).

***Donacia marginata* HOPPE, 1795**

(Enumeratio Ins., Erlangen, p. 42)

Literatur: GOECKE 1960, p. 5; REITTER 1920, p. 34; RUFFO 1964, p. 56–57.
 Biologie: Nach GOECKE (1943) auf *Sparganium ramosum*, KRAUS (1945) gibt die Art von *Carex* spec. und *Typha* spec. an. Mitte V–Ende VIII.
 Verbreitung: Nordafrika, Europa, Kleinasien, Sibirien.

Durch Funde oder Literaturangaben aus der ganzen DDR, ausgenommen die Bezirke SCH und CO, bekannt geworden.

***Donacia bicolor* ZSCHACH, 1788**

(Museum Leskeanum, p. 27)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 35; RUFFO 1964, p. 57–59.
 Biologie: Zwischen den Blattscheiden von *Sparganium*, auf *Typha* spec., *Sagittaria* spec., *Glyceria*- und *Carex*-Arten. V–VIII.
 Verbreitung: Europa, Kleinasien, Kaukasus, Sibirien.

- PO: Brieselang, coll. NERESHEIMER (DEI); Finkenkrug, coll. MOHR.
 FR: Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI); Gielsdorf bei Straußberg (DEI).
 HA: Drei Angaben (RAPP 1934); Bitterfeld, leg. KÖLLER; Gosek bei Naumburg, leg. BEHR; Umg. Dessau zahlreiche Funde (Mus. Dessau).
 ERF: Zahlreiche Angaben.
 GE: Weida; Niederpöllnitz; Dittersdorf (DEI).
 SU: Meiningen +; Eisfeld (RAPP 1934); Ilmenau, leg. DIETZE.
 LPZ: Zahlreiche Funde.
 KMS: Zahlreiche Funde.
 DR: Gutttau bei Bautzen; Lieske/Spree, leg. SIEBER; Seifhennersdorf.

***Donacia obscura* GYLLENHAL, 1813**

(Ins. Suecica 3, 654)

Literatur: GOECKE 1960, p. 5; REITTER 1920, p. 35.
 Biologie: Auf *Carex rostrata*, im flachen Wasser am Übergang zum Moor. Pollenfresser (GOECKE 1943). V.
 Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien.

- RO: Rostock (FRIEDRICHS 1907).
 PO: Luckenwalde, IX—XI (DELAHON 1926).
 FR: Chorin, coll. NERESHEIMER (DEI); Eberswalde + (WEISE 1881).
 MA: Schollene (BORCHERT 1951).
 ERF: Mühlhausen +; Treffurt + (RAPP 1934).
 GE: Eisenberg (RAPP 1934).
 SU: Eisfeld (RAPP 1934).
 LPZ: Altenburg (RAPP 1934).
 KMS: Sohl; Weidigt; Schönwind (ERMISCH und LANGER 1936).

***Donacia antiqua* KUNZE, 1818**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 2, 21)

Literatur: GOECKE 1960, p. 2; REITTER 1920, p. 36.
 Biologie: Auf *Carex*-Arten, Pollenfresser (?). V.
 Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa: Norwegen, Finnland, Norden der UdSSR, BRD, DDR, Frankreich, Italien.

- PO: Glambeck, coll. NERESHEIMER (DEI).
 HA: Sössen-Stößwitz bei Weißenfels, leg. FRITSCHÉ.
 ERF: Gotha, Siebleber Teich + (RAPP 1934).
 GE: Strößwitz bei Neustadt/O. leg. FRITSCHÉ.
 LPZ: Dübener Heide, Wildenhainer Bruch, leg. MICHALK (DEI); Hardt bei Zwenkau (Fundstelle erloschen) leg. MICHALK (DEI).

***Donacia thalassina* GERMAR, 1811**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 1, 29)

Literatur: GOECKE 1960, p. 6; REITTER 1920, p. 36.
 Biologie: Auf den Blüten von *Scirpus palustris*, nur in flachem Wasser (GOECKE 1943), nach anderen Autoren auch auf *Carex spec.* V—VII.
 Verbreitung: Europa, Sibirien.

Wenngleich von RO, SCH und CO keine Meldungen vorliegen, so wird diese Art über die ganze DDR verbreitet sein.

***Donacia vulgaris* ZSCHACH, 1788**

(Museum Leskeanum, p. 27)

Literatur: GOECKE 1960, p. 7; REITTER 1920, p. 37; RUFFO 1964, p. 64—65.
 Biologie: Nach GOECKE (1943) auf *Typha latifolia* und *T. angustifolia*. DEIBEL (1911) meldet die Art von *Sparganium simplex*. IV—VII.
 Verbreitung: Europa, Sibirien.

- RO: Umg. Greifswald + (DEIBEL 1911).
 PO: Forst Bredow, coll. NERESHEIMER (DEI); Liebenberg, leg. STÖCKEL; Luckenwalde (DELAHON 1926).
 BLN: B.-Friedrichshagen, leg. SCHULZE.

- FR: Rüdersdorf; Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI).
 HA: Halle (RAPP 1934); Dessau +; Aken (Mus. Dessau).
 MA: Nördl. Harzvorland, Hakel, leg. NEUMANN.
 ERF: Gotha +; Arnstadt + (RAPP 1934).
 SU: Suhl; Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Verschiedene Funde.
 KMS: Sächs. Vogtland, überall an Teichrändern (ERMISCH & LANGER 1936); Ölsnitz, leg. UHMANN.
 DR: Bärwalde bei Moritzburg, leg. RESSLER (in litt.).

***Donacia simplex* FABRICIUS, 1775**

(Syst. Ent., p. 195)

Literatur: GOECKE 1960, p. 6; REITTER 1920, p. 37; RUFFO 1964, p. 63–64.
 Biologie: Auf *Spartanium simplex* (GOECKE 1943), von *Carex* spec. (KRAUS 1945). V–VIII.
 Verbreitung: Nordafrika, Europa, Sibirien, Mongolei, Japan.

Außer BLN und CO liegen aus allen Bezirken der DDR Angaben vor.

***Donacia tomentosa* AHRENS, 1810**

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 1, 42)

Literatur: GOECKE 1960, p. 42; REITTER 1920, p. 38.
 Biologie: Lebt an *Butomus umbellatus* (GOECKE 1943). V–VIII.
 Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa.

- PO: Brieselang, coll. NERESHEIMER (DEI); Oranienburg (DEI).
 BLN: B.-Hakenfelde, leg. SCHNEDELBACH.
 FR: Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI).
 HA: Wörlitz; Dessau (BORCHERT 1951); Umg. Dessau (Mus. Dessau); Zscheiplitz bei Freyburg; Naumburg; Umg. Halle (RAPP 1934). Leißling bei Naumburg, leg. DIETZE.
 MA: Magdeburg +; Öbisfelde +; Lostau (BORCHERT 1951).
 ERF: Altengottern (RAPP 1934).
 LPZ: Altenburg (RAPP 1934); Altenburg, Leinaforst, leg. PAUL (DEI).

***Donacia cinerea* HERBST, 1783**

(In: FÜSSLY, Arch. Ins. Gesch. 5, 100)

Literatur: GOECKE 1960, p. 3; REITTER 1920, p. 39; RUFFO 1964, p. 67–68.
 Biologie: Lebt auf *Typha latifolia* und *T. angustifolia* (GOECKE 1943). Von KRAUS (1945) von *Spartanium* spec. angegeben. V–VIII.
 Verbreitung: Europa, Sibirien.

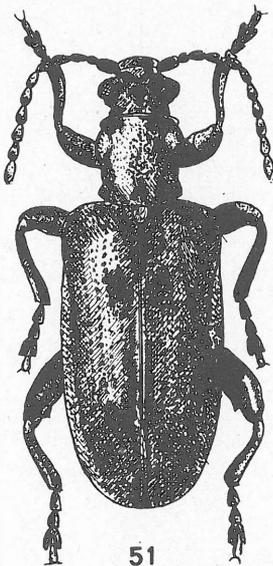
Bis auf CO aus allen Bezirken der DDR gemeldet.

***Plateumaris* THOMSON, 1866**

(Scand. Col. Lund 8, 121)

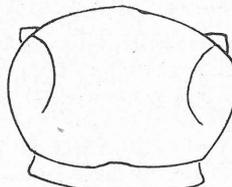
- 1 Die untergebogenen Teile des Halsschildes (Epipleuren) werden durch eine von oben bis zu den Vorderhüften verlaufende Furche in zwei Teile getrennt. Halsschild und Flügeldecken kahl, letztere mit schwachen Eindrücken auf der Scheibe. Schenkel nur schwach verdickt, die hinteren bei beiden Geschlechtern mit einem spitzen Zahn versehen. Schienen mit einer vollkommenen Leiste am Außenrand und einer verkürzten an der Innenseite Untergattung *Plateumaris* 2
- Der untergebogene Teil des Halsschildes nicht oder nur schwach geteilt. Halsschild äußerst fein behaart. Flügeldecken kahl, letztere ohne Eindrücke auf der Scheibe. Schenkel kräftig, beim ♂ stärker verdickt und mit einem großen Zahn, bei den ♀ mit einem kleineren Zahn versehen. Schienen mit 2 deutlichen Leisten 2
- Untergattung *Juliusiana* REITTER 3
- 2 Das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger, das vierte doppelt so lang wie das zweite. Fühler länger, Scheibe des Halsschildes gleichmäßig und fein, viel sparsamer

- als auf dem Kopf skulpturiert, selten mit gröberen Runzeln in der Mitte. Färbung erzfarnen, grün, blau, rot, violett oder golden, seltener schwarz. 7–10,5 mm *sericea* (LINNÉ)
- Fühler kürzer, die Glieder drei und vier nur wenig länger als zwei. Die Scheibe des Halsschildes längs der Mitte stärker punktiert und schräg gerunzelt, dichter als der Kopf skulpturiert, stark glänzend. Färbung wie bei *P. sericea*. 6,5–9 mm *discolor* PANZER (Fig. 51)
- 3 Halsschild hinter den Vorderecken mit deutlich gerundeten Seiten, im vorderen Drittel am breitesten, oben sehr stark gewölbt (Fig. 52, 53), das dritte Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite 4
- Halsschild mit ziemlich parallelen Seiten, hinter den Vorderecken nicht erweitert und daher hier am breitesten. Die Vorderecken an der Spitze verrundet (Fig. 54, 55) Flügeldecken der ♂ fein, lederartig gerunzelt, ohne Querriefen, die der ♀ glänzender, mit feinen Querrunzeln 5
- 4 Größer und schlanker, Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie zusammen breit. Halsschild spärlich punktiert, fast glänzend, an den Seiten deutlich hervortretend. Halsschild oft bläulich, Flügeldecken schwarz mit violetterm Schimmer. Fühler und Beine rot. 9–12 mm. (Halsschild Fig. 52) *braccata* (SCOPOLI)
- Kleiner, Flügeldecken nicht doppelt so lang wie zusammen breit, Seitenbeulen des Halsschildes flacher, deutlicher punktiert, Vorderecken des Halsschildes spitzer. Oberseite bronzefarben, kupfern, grün oder schwarz, Beine rötlich, häufig verdunkelt. 6–8 mm (Halsschild Fig. 53) *consimilis* (SCHRANK)
- 5 Kleiner, Hinterleib und Beine rötlich, Fühler kürzer, rötlich. Halsschild fast quadratisch oder nach der Basis zu verengt. Die Hinterschenkel der ♂ tragen ein langes, dornartiges Zähnnchen. Oberseite der ♂ schwarz oder schwach metallisch glänzend, die der ♀ deutlich bronzefarben. 5–9 mm (Halsschild Fig. 54) *affinis* (KUNZE)
- Größer, Hinterleib gewöhnlich verdunkelt (einzelne ♂ besitzen schwarzen Hinterleib und schwarze Beine); Fühler schlanker, ganz oder teilweise verdunkelt. Halsschild nach der Basis zu verschmälert. Hinterschenkel des ♂ oft mit einem dreieckigen, sehr kurzen Zähnnchen. Färbung wie *affinis*. 6–9,5 mm (Halsschild Fig. 55) *rustica* (KUNZE)

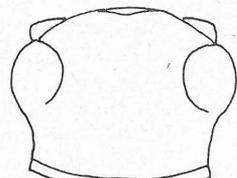


51

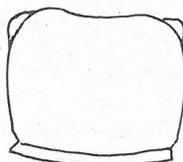
Fig. 51. *Plateumaris discolor* (PANZER)



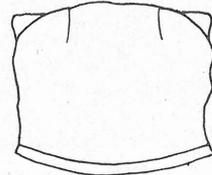
52



53



54



55

Fig. 52–55. Halsschilde: 52. *Plateumaris braccata* (SCOPOLI). – 53. *Plateumaris consimilis* (SCHRANK). – 54. *Plateumaris affinis* (KUNZE). – 55. *Plateumaris rustica* KUNZE

***Plateumaris discolor* (PANZER, 1795)**

(Ent. Germ., Nürnberg, p. 216)

Literatur: GOECKE 1943, p. 378; 1960, p. 80; REITTER 1920, p. 40; BECHYNÉ 1945, p. 90.

Biologie: Imagines (pollenfressend?) an *Carex rostrata*, *C. vulgaris*, *Eriophorum polystachium* und *Scirpus palustris* (GOECKE 1943).

Nach GOECKE (1943) handelt es sich um eine Art der Hochmoore oder um eine Form von *P. sericea*, die in Hochmooren lebt. Als Wirtspflanzen kommen *Carex*-Arten in Betracht, als Pollenfresser nehmen die Imagines auch Pollen anderer Cyperaceen zu sich. Der Autor fing in der Eifel in einem Hochmoor Tiere, die morphologisch sehr verschieden waren und nach den bestehenden Bestimmungsschlüsseln teils zu *P. sericea*, teils zu *P. discolor* zu stellen waren. BECHYNÉ (1945) unterteilt *P. discolor* in zwei biologische Unterarten, von denen *discolor* s. str. an *Callitha palustris* lebt, sie besitzt kürzere Fühlerglieder und die Seitenbeulen unterscheiden sich in ihrer Strukturierung nicht von der Scheibe. Die subsp. *kratochvíli* BECHYNÉ besitzt Fühler wie *P. sericea* und die Seitenwülste des Halsschildes sind dünner skulpturiert als die Scheibe. Sie bildet in der CSSR die häufigste Form und lebt an *Carex incolens*. Die Synonymie wird wie folgt angegeben: *P. sericea* auct., nec. LINNÉ nec. WEISE.

- RO: Prerow/Darß, leg. FRITSCHÉ. „Insel Rügen“ coll. MOHR.
 SCH: Göldenitzer Hochmoor (RABELER 1931). Langhagen-Rothspalk leg. NAEF.
 PO: Potsdam; Borgsdorf, coll. NERESHEIMER (DEI). Luckenwalde (DELAHON 1926).
 BLN: Grunewald + (DEI). Spandau, leg. FEIGE. „Berlin“ + (WEISE 1881).
 FR: Chorin; Hönow, coll. NERESHEIMER (DEI). Eberswalde +; Wriezen + (WEISE 1881).
 MA: Brockenmoor/Harz + (PETRY 1914).
 SU: Ritschenhausen; Gehlberg; Schneekopfmoor (RAPP 1934).
 LPZ: Dübener Heide, Wildenhainer Bruch (mehrere Sammler). Zöbigker bei Leipzig, leg. PAUL.
 KMS: Marienheide, Moosheide, leg. KRIEGER. Drebach, leg. SCHARSCHMIDT.
 DR: Halbendorf bei Bautzen, Hochmoor, leg. SIEBER. Hochmoor „Jesor“ bei Bautzen, leg. JEREMIES.

***Plateumaria sericea* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 397)

Literatur: GOECKE 1960, p. 9; REITTER 1920, p. 41; RUFFO 1964, p. 69–71.

Biologie: Von GOECKE (1943) an *Iris pseudacorum* gefunden, nach KRAUS (1945) an *Sparganium* und *Carex spec.* V–VII. Verbreitung: Europa, Kaukasus, Transkaspien, Sibirien, Japan.

Sicherlich in der ganzen DDR verbreitet. Bisher keine Meldungen von BLN, CO und MA.

***Plateumaris braccata* (SCOPOLI, 1772)**

(Ann. hist. nat. Leipzig 5, 100)

Literatur: GOECKE 1960, p. 8; REITTER 1920, p. 41.

Biologie: Lebt an *Phragmites communis* (GOECKE 1943). VI.

Verbreitung: Mitteleuropa, südliches Nordeuropa, Kaukasus, Turkestan, Sibirien.

- RO: Ahlbeck, leg. NÜSSLER. Hiddensee, Kloster, leg. DIECKMANN.
 NBG: Ostufer der Müritz (GÄBLER 1967). Neustrelitz, Prälanka-See, leg. STÖCKEL.
 FR: Straußberg, coll. NERESHEIMER (DEI).
 CO: Cottbus, leg. ZERCHE.
 HA: Eisleben (BORCHERT 1951). Umg. Halle + (RAPP 1934). Salziger See bei Eisleben + (DEI). Esperstedt bei Frankenhausen (DEI).
 MA: Benneckenstein/Harz, leg. MOHR.
 ERF: Mühlhausen +; Gotha +; Arnstadt +; Erfurt +; Sondershausen (RAPP 1934).
 SU: Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Leinaforst bei Altenburg (DEI).
 DR: Guttau bei Bautzen (versch. Sammler); Kleinsaubernitz bei Bautzen, leg. SIEBER.

***Plateumaris consimilis* (SCHRANK, 1781)**

(Enum. Ins. Austriae, Augsburg, p. 155)

Literatur: GOECKE 1960, p. 8; REITTER 1920, p. 42.

Biologie: An *Carex*-Arten, *Callitha palustris* (?) (GOECKE 1943). V–VII.

Verbreitung: Mitteleuropa, südliches Nordeuropa, Sibirien, Japan.

der ganzen DDR verbreitet und nicht selten. Bisher keine Meldungen aus RO, SCH, BLN und CO.

Plateumaris affinis (KUNZE, 1818)

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 2, 37)

Literatur: GOECKE 1960, p. 8; REITTER 1920, p. 42.
 Biologie: Auf *Carex*-Arten, *Caltha palustris* (?) (GOECKE 1943). V–VIII.
 Verbreitung: Nordafrika, Europa, Sibirien.

- RO: Hiddensee, Kloster, leg. DIECKMANN.
 NBG: Neustrelitz, leg. STÖCKEL.
 PO: Forst Bredow; Holbeck, coll. NERESHEIMER (DEI). Umg. Gransee, leg. STÖCKEL.
 BLN: „Berlin +“ (WEISE 1881).
 FR: Straußberg, coll. NERESHEIMER (DEI). Angermünde, leg. KRIEGER.
 HA: Röglitz bei Halle (DEI). Dübener Heide, Söllichau, leg. MICHALK.
 MA: Ilsenburg; Schollene; Lockstedt (BORCHERT 1951).
 ERF: Mehrere Angaben (RAPP 1934). Arnstadt (LIEBMANN 1955).
 GE: Ronneburg (RAPP 1934).
 SU: Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Altenburg (RAPP 1934). Dübener Heide, Presseler Teiche, leg. KRIEGER. Frohburg, leg. MARTIN.
 KMS: Wolfstein bei Weidigt (ERMISCH und LANGER 1936). Stollberg, leg. UHMANN.
 DR: Gutttau bei Bautzen, leg. SIEBER.

Plateumaris rustica (KUNZE, 1818)

(Neue Schr. naturf. Ges. Halle 2, 31)

Literatur: GOECKE 1960, p. 9; REITTER 1920, p. 43; RUFFO 1964, p. 71–72.
 Biologie: Auf *Carex*-Arten, *Caltha palustris* (?) (GOECKE 1943). VI–VIII.
 Verbreitung: Mitteleuropa, Italien, UdSSR (Jekaterinenburg).

- PO: Finkenkrug (DEI).
 BLN: „Berlin“ + (DEI). Müggelheim, leg. SCHULZE. „Spandau“ +, coll. MOHR.
 FR: Eberswalde; Straußberg, coll. NERESHEIMER (DEI).
 HA: Selkemmühle; Bodetal (BORCHERT 1951).
 MA: Schönebeck; Ramstedt; Schollene (BORCHERT 1951).
 ERF: Arnstadt, Triglismühle; Erfurt, Macher See (RAPP 1934). Erfurt (DEI).
 GE: Köstritz, leg. SIEBER.
 LPZ: Altenburg, Breitlinger Teiche (RAPP 1934). Dübener Heide, Grunaer Wald, leg. MICHALK. Dübener Heide, Pressel, leg. KRIEGER.
 KMS: Schönwind (ERMISCH und LANGER 1936).

5.3. Unterfamilie: Orsodacninae

Katalog

Orsodacne LATREILLE, 1802
cerasi (LINNÉ, 1758)
lineola (PANZER, 1785)

Zeugophora KUNZE, 1818
scutellaris SUFFRIAN, 1840
subspinosa (FABRICIUS, 1781)
turneri POWER, 1863
flavicollis (MARSHAM, 1802)

Tabelle der Gattungen

- 1 Kopf hinter den Augen mit langen Schläfen, Halsschild an den Seiten gezähnt, Flügeldecken mit einem scharfen Kiel auf der Schulter. Nordeuropa (*Systema* LACORDAIRE)
- Halsschild an den Seiten nicht gezähnt, höchstens mit einem ± spitzen Höcker versehen oder vollkommen glatt 2
- 2 Halsschild einfach gerandet, herzförmig, Flügeldecken nur am Ende mit einer feinen Nahtkante *Orsodacne* LATREILLE (Fig. 56)
- Halsschild an den Seiten mit einem stark entwickelten Höcker, Flügeldecken mit feiner, vollkommener Nahtkante *Zeugophora* KUNZE (Fig. 57)

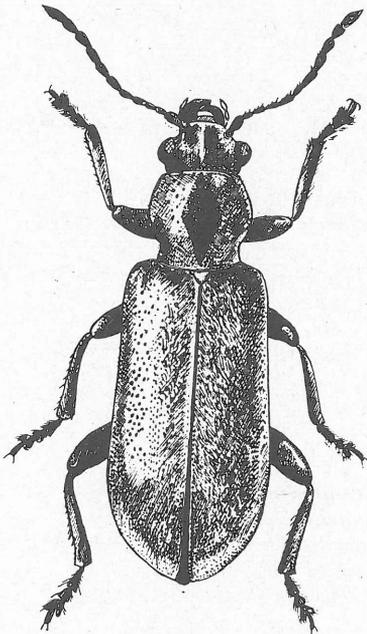
Orsodacne LATREILLE, 1802

(Hist. nat. Crust. et Ins. 3, 223)

Von den drei im Katalog von WINKLER (1929) angeführten Arten sind zwei in Mitteleuropa heimisch. Halsschild herzförmig mit einfach gerandeten Seiten, die Flügeldecken besitzen nur am Ende eine feine Nahtkante. Der Körper ist schmal, parallel, oberseits glatt oder vollkommen, fein behaart. Klauen in der Mitte scharf gezähnt.

Tabelle der Arten

- 1 Oberseite des Körpers weitgehend unbehaart und wenig dicht punktiert. Die Nominatform ist bis auf die schwarzen Augen vollkommen gelblich gefärbt, Beine und die dicht behaarte Unterseite rotbraun oder schwarz. Sehr variable Art, sie ändert ab, indem zuerst die Unterseite, der Scheitel und das Ende der Flügeldecken verdunkeln, dann können sich Naht und Seiten der Flügeldecken und schließlich das ganze Tier soweit schwärzen, daß nur noch Beine und Fühler hell bleiben. Dazwischen sind fast alle Übergänge möglich. 4,5–8 mm *cerasi* (LINNÉ)
- Oberseite des Körpers dicht und fein behaart und sehr dicht und fein punktiert. Halsschild länger als breit. Die Nominatform ist gelblich-braun, wobei der Kopf, eine Längslinie auf der Mitte des Halsschildes und die Naht der Flügeldecken teilweise geschwärzt sind. Sehr variable Art, Abänderungen ähnlich der vorhergehenden Art. 4–7 mm *lineola* (PANZER) (Fig. 56)



56

Fig. 56. *Orsodacne lineola* (PANZER)

Orsodacne cerasi (LINNÉ, 1758)

(Syst. Nat. 10, 376)

Literatur: JOLIVET 1948, p. 33–45; RUFFO 1964, p. 43–45.

Biologie: Lebensweise unbekannt, die Larven vielleicht Blattminierer, die Imagines Blütenfresser (JOLIVET 1948).
 Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa, Norditalien, Balkan, Kleinasien, Kaukasus, Sibirien.

In den nördlichen Bezirken der DDR fehlend.

HA: Zahlreiche Angaben.

MA: Magdeburg-Schönebeck (BORCHERT 1951).

- ERF: Zahlreiche Angaben.
 GE: Jena, mehrfach; Eisenberg (RAPP 1934).
 SU: Meiningen; Suhl (RAPP 1934).
 LPZ: Waldheim/Sa. leg. DETZNER in litt. Altenburg, Leinaforst (RAPP 1934).
 KMS: Mehrere Angaben.
 DR: Mehrere Angaben.

Orsodacne lineola (PANZER, 1785)

(Ent. Germ., p. 170)

Literatur: JOLIVET 1948, p. 33–45; RUFFO 1964, p. 45–46.
 Biologie: Käfer blütenfressend, vorwiegend auf Rosaceen. V.
 Verbreitung: Südeuropa, nördlich bis Mitteleuropa, Nordafrika.
 Aus der DDR nur wenige, teilweise alte Funde bekannt.

- MA: Weferlingen + (BORCHERT 1951).
 HA: Sieglitzer Berg (BORCHERT 1951). Roßbach bei Naumburg, Hain; Wilsdorf bei Naumburg, Totentäler (RAPP 1934). Dessau, leg. UHLIG.
 ERF: Weg zwischen Weimar und Buchfart + (WEISE 1889).
 GE: Eisenberg + (RAPP 1934).

Zeugophora KUNZE, 1818

(Neue Schr. nat.forsch. Ges. Halle 2, 71)

Oberseite kräftig und grob punktiert und fein, grau behaart. Halsschild an den Seiten mit einem ± spitzen Höckerchen. Flügeldecken mit feiner, vollkommener Nahtkante. Klauen kurz, an der Basis mit großem Zahn.

Die Larven minieren in *Populus*-Arten. Die Minen finden sich ab Ende VIII bis in den Winter an fast allen Pappeln in oft großer Zahl. Die Minen der einzelnen Arten lassen sich nicht unterscheiden. Am häufigsten sind bei uns (Vogtland, Erzgebirge) *Z. subspinosa*, besonders an *Populus tremula* und *Z. flavicollis* an *P. candicans* (BUHR 1964).

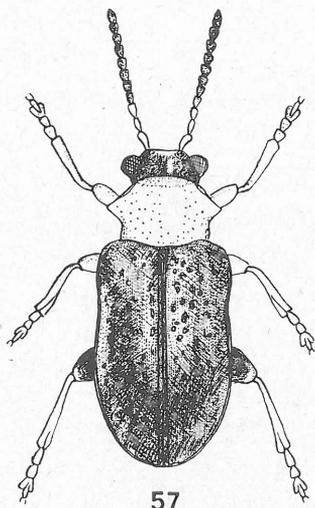
Tabelle der Arten

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Kopf einfarbig rotgelb | 2 |
| — | Kopf vom Vorderrand der Augen nach hinten dunkel | 4 |
| 2 | Flügeldecken schwarz | 3 |
| — | Flügeldecken wie die ganze Oberseite des Körpers gelbbraun, Unterseite, mit Ausnahme der Vorderbrust, schwarz. 3,5 mm <i>turneri</i> POWER | |
| 3 | Größer, Stirn kaum mit der Spur einer glatten Mittellinie. Seitenhöcker des Halsschildes stumpf, Schläfen hinter den Augen fast so lang wie die Augen selbst. Die drei ersten (selten vier) Fühlerglieder, Vorder- und Mittelbrust sowie die Beine hell gelb. Kopf, Halsschild und Schildchen rotgelb (bisweilen das Letztere braun) Halsschild mit wenig dichter aber deutlicher Punktierung. 3–4 mm <i>scutellaris</i> SUFFRIAN | |
| — | Kleiner, Stirn und Scheitel gewöhnlich mit glatter Mittellinie. Schläfen kurz, wenig länger als die halbe Länge der Augen. Die ersten vier Fühlerglieder, Kopf, Vorderbrust und Beine rötlich, Kopf und Halsschild mit tiefen, sehr groben und sehr dicht stehenden Punkten. 3 mm <i>subspinosa</i> (FABRICIUS) | |
| 4 | Seitenhöcker des Halsschildes spitz. Die ersten vier Fühlerglieder, der Kopf vor den Augen, Halsschild und Beine (mit Ausnahme der dunklen Hinterschenkel) gelb oder rotgelb. Flügeldecken blauschwarz, stark punktiert. Punktierung des Halsschildes weniger tief und weniger kräftig als bei <i>Z. subspinosa</i> . Kopf mit einer breiten, glatten Mittellinie über Stirn und Scheitel. 2,5–3,5 mm <i>flavicollis</i> (MARSHAM) (Fig. 57) | |
| — | Seitenhöcker des Halsschildes stumpf, Stirn und Scheitel ohne glatte Mittellinie <i>scutellaris</i> ab. <i>frontalis</i> SUFFRIAN | |

Zeugophora scutellaris SUFFRIAN, 1840

(Stett. ent. Ztg. 1, 99)

Literatur: JOLIVET 1948, p. 33–45.
 Biologie: Die Larven minieren in den Blättern verschiedener *Populus*-Arten. IV, VI–IX.
 Verbreitung: Mitteleuropa, südliches Nordeuropa, Sibirien.

Fig. 57. *Zeugophora flavicollis* (MARSHAM)

- RO: Rostock, Botanischer Garten (BUHR 1954).
 SCH: Wustrow; Rehna (BUHR 1954).
 PO: Forst Bredow (NERESHEIMER und WAGNER 1935). Klein-Kreuz, leg. LIEBENOW.
 FR: Brodowin, leg. LIEBENOW (ab. *frontalis* SUFFRIAN).
 HA: Eisleben (RAPP 1934). Ballenstedt (ab. *frontalis* SUFFRIAN), leg. RESSLER. Halle
 Diemitz, leg. NEUMANN.
 MA: Umg. Magdeburg + (SUFFRIAN 1846).
 ERF: 6 Angaben (RAPP 1934).
 GE: Gumperda + (RAPP 1934).
 SU: Suhl; Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Altenburg; Schmölln (RAPP 1934). Kitzscher; Beucha, leg. KRIEGER.
 KMS: Untertriebel/Vogtl. (ERMISCH und LANGER 1936). Marienberg (ab. *frontalis*
 SUFFRIAN); Limbach/Vogtl. (ab. *frontalis* SUFFRIAN), leg. KRIEGER. Drehbach leg.
 SCHARSCHMIDT.
 DR: Großhain; Meißen (ab. *frontalis* SUFFRIAN), leg. RESSLER. Großschönau, leg.
 SIEBER.

***Zeugophora subspinosa* (FABRICIUS, 1781)**

(Spec. Ins. 1, 55)

Literatur: JOLIVET 1948, p. 33–45; RUFFO 1964, p. 46–47.

Biologie: Die Larven minieren in Pappelblättern, die Imagines leben auf Pappelblättern aber auch auf Birke und Haselnuß (JOLIVET 1948), V–IX.

Verbreitung: Nördliches Südeuropa bis Nordeuropa.

Für die DDR liegen aus allen Bezirken, ausgenommen BLN, Meldungen vor.

***Zeugophora turneri* POWER, 1863**

(Zoologist 21, 8735)

Biologie: VII., IX.

Verbreitung: Nordeuropa, nördliches Mitteleuropa.

In der DDR die seltenste *Zeugophora*-Art. Es liegen nur wenige Meldungen vor.PO: Bei Rangsdorf, leg. HENNINGS von *Populus nigra* (NERESHEIMER und WAGNER 1935).

SU: Bei Zella-Mehlis + (RAPP 1934).

LPZ: Kitzscher, IX. 1950 1 Ex. an *Populus nigra*, leg. KRIEGER. Waldheim/Sa., leg. DETZNER in litt.

DR: Großschönau, 10. VI. 1974, leg. SIEBER. Ebenda, 26. 2. 1977 an einem Bachrand gesiebt, leg. SIEBER in litt.

***Zeugophora flavicollis* (MARSHAM, 1802)**

(Ent. Brit. 1, 217)

Literatur: JOLIVET 1948, p. 42–43.

Biologie: Die Larven minieren in *Populus*- und *Salix*-Arten (BUHR 1964). V–VIII.

Verbreitung: Mitteleuropa.

Diese Art ist sicherlich in der ganzen DDR vorhanden. Keine Meldungen aus CO, GE und DR.

5.4. Unterfamilie Criocerinae

Katalog

***Lema* FABRICIUS, 1798**

(*flavipes* SUFFRIAN, 1841)

melanopus (LINNÉ, 1758)

rufocyanea SUFFRIAN, 1847

UG. ***Lema* s. str.**

cyanella (LINNÉ, 1758)

(*puncticollis* CURTIS, 1830)

UG. ***Oulema* GOZIS, 1886**

erichsoni SUFFRIAN, 1841

septentrionis WEISE, 1880

lichenis (VOET, 1806)

(*cyanella* auct. non LINNÉ)

tristis (HERBST, 1758)

***Crioceris* GEOFFROY, 1762**

duodecimpunctata (LINNÉ, 1758)

quatuordecimpunctata (SCOPOLI, 1763)

asparagi (LINNÉ, 1758)

***Liliocerus* REITTER, 1912**

lilii (SCOPOLI, 1763)

merdiger (LINNÉ, 1758)

Charakterisierung der Criocerinae

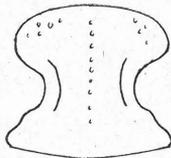
Die Unterfamilie Criocerinae umfaßt ca. 1000 Arten und ist besonders in den tropischen Gebieten der Erde verbreitet. In Mitteleuropa leben die drei Gattungen *Lema*, *Crioceris* und *Liliocerus* vorwiegend an monocotylen Pflanzen; *Crioceris* und *Liliocerus* ausschließlich an Liliaceen, *Crioceris* an Spargel (Spargelkäfer). Die Untergattung *Oulema* entwickelt sich an Gräsern (Getreidehähnchen) mit Ausnahme von *L. erichsoni*, die von *Roripa* (*Nasturtium*), der Kresse, gesammelt wird. Als einzige Art lebt *Lema* (s. str.) *cyanella* an Disteln. Die Larven leben frei auf den Nährpflanzen, sie bedecken ihren Rücken mit Kot. Die Verpuppung findet in der Erde oder an den Nährpflanzen statt.

Tabelle der Gattungen

- 1 Klauen der Tarsen an der Basis (oft bis zur Mitte ihrer Länge) miteinander verwachsen (Fig. 58). Flügeldecken der mitteleuropäischen Arten einfarbig, metallisch grün, blau oder schwarz *Lema* FABRICIUS



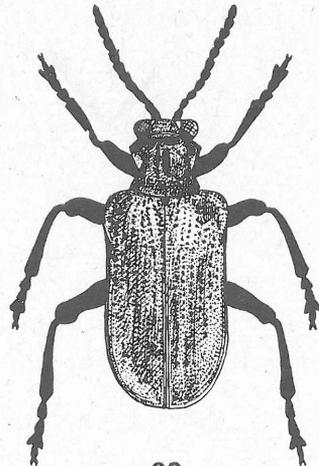
58 59



60



61



62

Fig. 58–59. Klauenglieder: 58. *Lema* spec. – 59. *Crioceris* spec.

Fig. 60–61. Halsschilde: 60. *Liliocerus merdiger* (LINNÉ). – 61. *Lema* s. str. *cyanella* (LINNÉ)

Fig. 62 *Lema cyanella* (LINNÉ)

- Klauen frei, nicht an der Basis miteinander verwachsen (Fig. 59), Flügeldecken von anderer Färbung 2
- 2 Kopf mit einem Quereindruck über der Einschnürung hinter den Augen und mit tiefen Furchen an den Seiten der Einschnürung, die sich nach vorn und unten als Furchen bis zur Mitte der Stirn fortsetzen. Halsschild fast bis zur Mitte mit einer starken Einschnürung (Fig. 60). Flügeldecken der in Mitteleuropa vorkommenden Arten einfarbig rotgelb *Liliocerus* REITTER
- Kopf ohne Quereindruck über der Einschnürung hinter den Augen und ohne tiefe Furchen, die sich von der Einschnürung nach vorn bis in die Mitte der Stirn erstrecken. Flügeldecken der mitteleuropäischen Arten zwei- oder mehrfarbig, mit Binden oder Punkten *Crioceris* GEOFFROY

Lema FABRICIUS, 1798

(Suppl. Ent. Syst., p. 30)

Nach Meinung von MONROS & BECHYNÉ 1956 ist *Oulema* DES GOZIS 1886 nicht mit *Lema* FABRICIUS synonym, sondern kann mindestens als Untergattung von *Lema* betrachtet werden. Da für *Oulema* die *Chrysomela melanopus* LINNÉ als Gattungstypus festgelegt wurde, müßten alle an Gramineen schädigende Arten, die unter dem Gattungsnamen *Lema* als „Getreidehähnchen“ tausendfach in Publikationen behandelt worden sind, jetzt den Gattungsnamen *Oulema* tragen. Dies ist aus verschiedenen Gründen unsinnig. Ich schließe mich hier anderen Autoren wie zum Beispiel WARCHALOWSKI (1971) an und fasse *Oulema* lediglich als Untergattung von *Lema* auf.

Tabelle der Untergattungen

- 1 Stirn in der Mitte zwischen den Augen kurz, breiter als lang, die Seiten bilden einen Winkel von mehr als 90° (Fig. 64). In Mitteleuropa an Gramineen lebende Arten (mit Ausnahme einer an Kresse lebenden Art) Untergattung *Oulema* GOZIS
- Stirn zwischen den Augen nicht verkürzt, nicht breiter als lang, die Seiten einen Stirnwinkel von weniger als 90° bildend (Fig. 63). In Mitteleuropa an Disteln (vorwiegend an *Cirsium*-Arten) vorkommend Untergattung *Lema* s. str.

Tabelle der Arten

Untergattung *Lema* s. str.

- 1 Halsschild in der Mitte der Seiten stark eingeschnürt (Fig. 61 u. 65), oberseits nicht dicht aber stark und unregelmäßig punktiert mit kielartiger, fast glatter Mittellinie. Färbung himmelblau, blau, violett bis schwarz. Größte mitteleuropäische Art. 4–5,5 mm *cyanella* (LINNÉ) (Fig. 62)

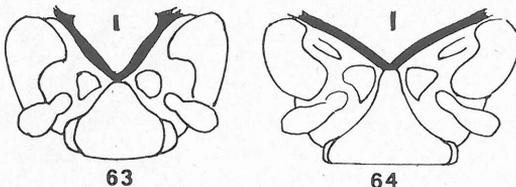


Fig. 63–64. Stirnbildung: 63. *Lema* s. str. – 64. *Lema* (*Oulema*).

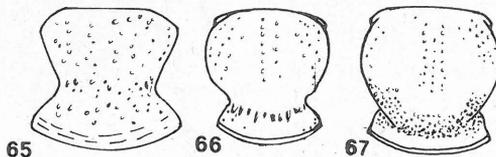


Fig. 65–67. Halsschilde: 65. *Lema cyanella* (LINNÉ). – 66. *Lema lichenis* (VOET). – 67. *Lema erichsoni* SUFFRIAN

- Halsschild ohne Einschnürung in der Mitte der Seiten, jedoch kurz vor der Basis an den Seiten eingezogen, oberseits fast glatt oder fein und zerstreut punktiert (Fig. 66 u. 67) 2

Untergattung *Oulema* Gozis

- 2 Halsschild oder Beine rot 5
- Körper einfach blau oder grün-metallisch, Beine dunkel 3
- 3 Halsschild in der abgeschnürten Furche vor der Basis glatt oder nur mit einzelnen, größeren, an den Seiten strichelartigen Punkten oder Vertiefungen, glänzend (Fig. 66). Stirn gleichmäßig gewölbt mit einem tiefen, länglichen Grübchen in der Mitte. Färbung blau, seltener grün oder schwarz. Größe 3-4 mm . . . *lichenis* (VOET)
- Halsschild in der Einschnürung deutlich punktiert. Stirn quer, zumeist mit vollkommener Mittelrinne, die sich auch über den Scheitel hin fortsetzt 4
- 4 Nicht ausgesprochen schlank, Oberseite grünlich-blau bis tief schwarz, Quereindruck des Halsschildes breit und tief, nach den Seiten zu deutlich erweitert und verflacht, der ganze Quereindruck dicht, gleichmäßig, fein und schwach runzelig punktiert (Fig. 67). Flügeldecken fein punktiert. Aedeagus vorn scharf zugespitzt. 4-4,5 mm *erichsoni* SUFFRIAN
- Sehr schlank (ähnlich *L. melanopus*), von tief himmelblauer Färbung, Halsschild dunkel, fast schwarz. Kopf gewöhnlich grünlich, Einschnürung des Halsschildes deutlich tiefer und schmaler als bei *L. erichsoni* SUFFRIAN und wenig dicht mit großen, tiefen Punkten besetzt. Diese Punktierung wird an den Seiten, wo sich der Quereindruck erweitert feiner, dichter und gleichmäßiger. Flügeldecken grob punktiert. 3,5-4 mm *septentrionis* WEISE
- 5 Beine gelbrot, Oberseite metallisch blau oder grünlich, Halsschild vor der Basis quer eingeschnürt, die Einschnürung mit dichter, feiner Punktierung, die sich an den Seiten bis weit über die Mitte nach vorn ausdehnt und auf dem Rücken einen langen Mittelflecken freilässt. 3,5 mm *tristis* (HERBST)
- Halsschild rot 6
- 6 Fühler gestreckt, Glied 2 so lang wie breit, die Glieder 3 und 4 fast doppelt so lang wie breit; schmale, langgestreckte Art. Flügeldecken weniger grob punktiert, rein blau, grün oder schwarz. 4-4,5 mm *melanopus* (LINNÉ)
- Fühler kurz und dick, Glied 2 fast doppelt so lang wie breit, 3 und 4 weniger, 5 um die Hälfte länger als breit. Flügeldecken bei gleicher Breite stets kürzer als bei *L. melanopus* und gröber punktiert, die Zwischenräume der Punktstreifen schärfer begrenzt und deutlicher hervorgehoben. 4 mm. Südeuropa . . . (*rufocyanea* SUFFRIAN)

***Lema (Lema) cyanella* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 376)

Synonymie: *Lema puncticollis* CURTIS, 1830.

Literatur: RUFFO 1964, p. 72-73; ZWÖLFER & PATULLO 1970, p. 53-59; WARCHALOWSKI 1971, p. 51, 53.

Biologie: Die Art lebt an Disteln, hauptsächlich der Gattung *Cirsium*, besonders *C. arvense*, auch *Carduus*- und *Silybum*-Arten werden intensiv befreßen.

Verbreitung: Europa, Sibirien, Japan.

Wahrscheinlich über das ganze Gebiet der DDR verbreitet, bisher noch keine Meldungen aus BLN, CO und SU.

***Lema (Oulema) erichsoni* SUFFRIAN, 1841**

(Stett. ent. Ztg. 2, 104)

Literatur: WARCHALOWSKI 1971, p. 53-54.

Biologie: Lebt an Cruciferen wie *Roripa*, IV-VII.

Verbreitung: Mitteleuropa, Südeuropa, südliches Nordeuropa.

Wahrscheinlich in der ganzen DDR verbreitet, jedoch selten.

SCH: Bad Kleinen (RUFFO 1964).

PO: Brieselang, coll. NERESHEIMER (DEI). Brandenburg, leg. LIEBMANN.

FR: Hönow; Forst Dubrow, coll. NERESHEIMER (DEI).

HA: Hakel (BORCHERT 1951).

- MA: Weferlingen + (BORCHERT). Haldensleben, leg. ERMISCH.
 ERF: Mühlhausen +; Arnstadt +; Angelroda + (RAPP 1934).
 GE: Eisenberg, Mühlthal (RAPP 1934). Hausberg bei Jena, leg. KRIEGER.
 SU: Gehlberg; Meiningen + (RAPP 1934).
 LPZ: Schmölln (RAPP 1934). Waldheim/Sa., leg. DETZNER in litt.
 KMS: Wiesen im Kemnitz- und Elstertal im Vogtland (ERMISCH und LANGER 1936).
 Marienberg-Hüttengrund, leg. Krieger.
 DR: Großschönau, leg. SIEBER.

***Lema (Oulema) septentrionis* WEISE, 1880**

(Dtsch. Ent. Ztschr. 24, 158)

Literatur: WARCHALOWSKI 1971, p. 53–54.
 Biologie: Lebt auf *Nasturtium*-Arten (WEISE 1881).
 Verbreitung: Nordeuropa, Mitteleuropa.

- PO: Belzig, leg. LIEBENOW.
 BLN: Müggelsee + (WEISE 1881).
 FR: Forst Dubrow, coll. NERESHEIMER (DEI).
 ERF: Buchfart (RAPP 1934).

***Lema (Oulema) lichenis* (VOET, 1806)**

(Cat. Syst. 2, 42)

Literatur: HILTERHAUS 1965, p. 257–274; WARCHALOWSKI 1971, p. 53–54.
 Biologie: Sehr ähnlich wie *L. melanopus* LINNÉ. Die Verpuppung der Larve erfolgt aber nicht im Boden, sondern an der Fraßpflanze (HILTERHAUS 1965).
 Verbreitung: Europa, Sibirien.
 Synonymie: *Lema cyanella* auct., non LINNÉ.

In der ganzen DDR an Gramineen sehr häufige Art. Getreideschädling („Blaues Getreidehähnchen“)

***Lema (Oulema) tristis* (HERBST, 1786)**

(In: FUESSLY, Arch. Ins. 7, 165)

Literatur: RUFFO 1964, p. 76–77; WARCHALOWSKI 1971, p. 53–54.
 Biologie: Lebt an verschiedenen Gramineen wie zum Beispiel *Oplismenus*-, *Panicum*- und *Setaria*-Arten.
 Verbreitung: Korea, Nordostchina, Mongolei, mittlere UdSSR, Mitteleuropa; Serbien, Herzegovina, Südfrankreich.

- FR: Oderberg; Groß Machnow; Alt-Rüditz, coll. NERESHEIMER (DEI).
 BLN: Stadtgebiet Berlin (SCHMIDT, 1953).
 PO: Luckenwalde-Westend (DELAHON 1927).

***Lema (Oulema) melanopus* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. nat. 10, 376)

Literatur: RUFFO 1964, p. 77–78; HILTERHAUS 1965, p. 257–274; WARCHALOWSKI 1971, 52–53.
 Biologie: Nach HILTERHAUS (1965): Der Käfer verläßt das Winterquartier Ende April–Anfang Mai, der Reifefraß erfolgt an Gräsern in der nächsten Nähe der Winterquartiere. Abwanderung auf die Felder erfolgt, wenn das Getreide 20 bis 30 cm hoch steht. Die Käfer sind gute Flieger. Bis Anfang Juni sind die Käfer gleichmäßig über das ganze Feld verteilt, der Beginn der Eiablage erfolgt etwa Mitte Mai. Da sich die Käfer zu dieser Zeit noch vorwiegend am Feldrand aufhalten, findet man später hier die meisten Larven. Die Eiablage erfolgt auf die Oberseite der Blätter, einzeln, seltener in Gruppen. Die letzte Eiablage wurde im Juli beobachtet, daher findet man Ende Juli die Larven in jedem Stadium. Die Larven fressen kurze Risse entlang der Blattnerven in das Parenchym der Blätter. Eine Larve benötigt zu ihrer Entwicklung ein bis zwei mittellange Blätter. Die Larven bedecken ihren Rücken mit einem Kotmantel. Bei der Häutung wird die Haut mit dem Kotmantel abgestoßen.
 Ende Juni–Anfang Juli sind die ersten Larven verpuppungsreif, sie stoßen ihren Kotmantel ab und färben sich leuchtend gelb, während sie vorher schmutzig gelb waren. Die Verpuppung erfolgt in der Erde in 3–5 cm Tiefe in einem aus weißem Sekret angefertigten Erdkokon. Das Puppenstadium währt ca. 20 Tage. Ende Juli bis Anfang August erscheinen die ersten Jungkäfer. Nach kurzer Fraßzeit sammeln sich die Tiere an den Feldrändern zur Überwinterung. Im Verlaufe der Monate September–Oktober begeben sich die Tiere endgültig in die Winterquartiere, dies sind entweder Stoppeln, hohle Stengel oder die Käfer verkriechen sich in den Boden.
 Verbreitung: Europa, Turkestan, Sibirien, Madeira, Kanarische Inseln, Nordafrika.

Aus allen Bezirken der DDR gemeldet, Getreideschädling („Buntes Getreidehähnchen“).

***Crioceris* FABRICIUS, 1775**

(Syst. Ent., p. 118)

Tabelle der Arten

- 1 Flügeldecken schmal, reichlich doppelt so lang wie zusammen breit. Oberseite dunkel metallisch mit gelber Zeichnung und gelbem Seitenrand, der bis zur 9. Punktreihe reicht, die gelbe Zeichnung besteht aus drei rechteckigen Makeln auf jeder Flügeldecke. Halsschild rot. 5—6,5 mm. Die gelben Makeln und der Seitenrand können in der vielfältigsten Weise miteinander verschmelzen oder schwinden *asparagi* (LINNÉ) (Fig. 68)
- Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie zusammen breit. Oberseite rötlich mit schwarzen Makeln, die schwarzen Stellen ohne Metallglanz 2
- 2 Die Naht der Flügeldecken bis zum ersten Punktstreifen jederseits schwarz gesäumt, jede Flügeldecke außerdem mit einer länglichen Schultermakel und einer, meist größeren, runden oder querliegenden Makel vor der Spitze. 5—6 mm. Südosteuropa, nördlich bis Österreich, ? Bayern (*quinquepunctata* (SCOPOLI))

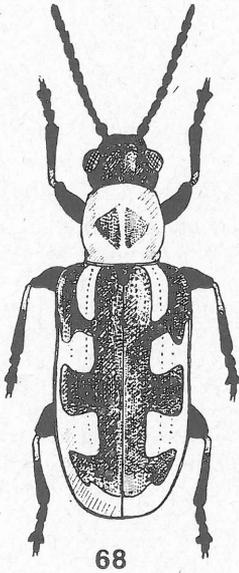


Fig. 68. *Crioceris asparagi* (LINNÉ)

- Naht der Flügeldecken nicht verdunkelt, ganz oder teilweise rot 3
- 3 Halsschild einfarbig gelbrot, jede Flügeldecke mit sechs Punkten, Kopf einfarbig gelbrot oder der Raum zwischen den Augen und der äußeren Stirnfurche sowie die Oberlippe und die Spitze der Mandibeln schwarz. 5—6,5 mm *duodecimpunctata* (LINNÉ)
- Halsschild mit fünf schwarzen Makeln, jede Flügeldecke mit 7 schwarzen Punkten, die Seiten der Stirn an den Augen, ein Fleck auf dem Scheitel, oft auch der Mund schwarz. 5—5,5 mm *quatuordecimpunctata* (SCOPOLI)

***Crioceris duodecimpunctata* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 376)

Literatur: RUFFO 1964, p. 82—84.

Biologie: Die Käfer und deren Larven leben an Spargel, wo sie bei zahlreichem Auftreten in Spargelanlagen schädlich werden können, bei sehr starkem Befall können die Pflanzen absterben. Die Tiere fressen das Laub der Spargelpflanzen. Die Imagines überwintern in den hoch abgeschnittenen Stoppeln der Spargelstengel, unter Laub etc. Im Frühjahr, wenn die Pflanzen auszutreiben beginnen, erfolgt die Eiablage an den Blättern. In der Fachliteratur werden zwei bis drei Bruten pro Jahr angegeben. In die Hand genommen geben die Käfer einen leisen, zirpenden Laut von sich („Zirpkäfer“, „Spargelkäfer“).

Verbreitung: Europa, nördlich bis Schweden, Kleinasien, Kaukasus, mittlere UdSSR.

In der ganzen DDR verbreitete Art.

***Crioceris quatuordecimpunctata* (SCOPOLI, 1763)**

(Ent. Carn., p. 37)

Verbreitung: Osteuropa, östliches Mitteleuropa, Sibirien, China.

NBG: Prenzlau, leg. RESSLER in litt.

PO: Kolberg, leg. KRIEGER. Umg. Gransee, Bergsdorf, leg. FRITSCHKE, ebenda, leg. STÖCKEL.

FR: Oderberg (LIEBMANN 1955), an gleicher Stelle von zahlreichen Sammlern gefunden. Lebus, coll. NERESHEIMER (DEI). Wernsdorfer See, leg. J. SCHULZE.

***Crioceris asparagi* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 376)

Literatur: RUFFO 1964, p. 82–85.

Biologie: siehe bei *C. duodecimpunctata* (LINNÉ).

Verbreitung: Europa, Nordafrika, Südspanien und Süditalien. Die Rasse *macilentata* WEISE in Südosteuropa.

In der DDR allgemein verbreitet.

***Lilioceris* REITTER, 1912**

(Fauna Germanica 4, 79)

Tabelle der Arten

- 1 Flügeldecken mit feinen Punktreihen 2
- Punktreihen der Flügeldecken aus sehr groben Punkten bestehend. Scheitel, Halsschild, Flügeldecken und Schienen hell blutrot (nach dem Tode rotbraun). Schienen und Fühler merklich stärker als bei den folgenden Arten. 6–7 mm. Montan bis alpin, Österreich, Bayern (*tibialis* (VILLA))
- 2 Kopf und Beine schwarz, Halsschild und Flügeldecken zinnoberrot (nach dem Tode gelbrot), Stirnhöcker sehr wenig gewölbt. 6–8 mm *lilii* (SCOPOLI) (Fig. 69)
- Beine zum größten Teil rot mit schwarzen Knien und Tarsen, Halsschild und Flügeldecken dunkel zinnoberrot, Stirnhöcker deutlich länger und höher als bei *lilii* (SCOPOLI). Bei den Aberrationen können die Fühler an der Basis rot oder rot mit unterseits verdunkelten Basisgliedern oder die Beine und Tarsen einfarbig rot werden. Kopf ± verdunkelt, wobei die Stirnhöcker rot bleiben, schließlich kann die hintere Hälfte des Halsschildes schwarz werden. 6–7 mm *merdigera* (LINNÉ)



Fig. 69. *Lilioceris lilii* (SCOPOLI)

***Lilioceris lili* (SCOPOLI, 1763)**

(Ent. Carn., p. 36)

Literatur: RUFFO 1964, p. 87–88.

Biologie: An verschiedenen Liliaceen lebend. Die Eiablage erfolgt auf die Unterseite der Blätter, die Larvenentwicklung dauert 3–4 Wochen, die Larven bedecken ihre Oberseite mit Kot, die Verpuppung erfolgt in der Erde. Die Entwicklungszeit der erwachsenen Larve bis zum Käfer dauert 3–4½ Wochen (REINECK 1910).

Verbreitung: Europa, Sibirien, Nordafrika.

RO: Greifswald, leg. ZERCHE.

PO: Hennigsdorf; Niederneuendorf, coll. NERESHEIMER (DEI). Umg. Gransee, leg. STÖCKEL. Forst Bredow (REINECK 1910).

CO: Bagenz bei Spremberg, leg. NEUMANN.

HA: Fünf Angaben (RAPP 1934). Petersberg; Dornstedt, leg. KÖLLER. Merseburg, leg. FRITSCHKE.

MA: Magdeburg (BORCHERT 1951).

ERF: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934, LIEBMAN 1955).

GE: Jena; Gumperda (RAPP 1934).

SU: Meiningen +; Suhl (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg (NAUMANN 1979).

KMS: Jößnitz; Plauen (ERMISCH und LANGER 1936). Marienberg; Rauenstein; Lengfeld; Neuhausen, leg. KRIEGER. Schwarzenberg, leg. UHLIG.

DR: Umg. Dresden, Saubachtal, leg. FIEDLER.

***Lilioceris merdigera* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 375)

Literatur: RUFFO 1964, p. 88–91.

Biologie: Lebt an *Convallaria*-, *Allium*- und *Lilium*-Arten sowie an verschiedenen Polygonaceen. Wird als gelegentlicher Schädling in Zwiebelkulturen angegeben.

Verbreitung: Europa, südlich bis Südfrankreich, Mittelitalien, Ungarn, Sibirien.

RO: Ahrenshoop, Darßwald, leg. MOHR. Damm bei Rostock, leg. BRINGMANN.

NBR: Ostufer der Müritz (GÄBLER 1967).

PO: Forst Bredow, coll. NERESHEIMER (DEI). Falkenhagen, leg. FIEDLER. Finkenkrug; Nauen; Spandau (REINECK 1913).

FR: Alt-Rüdnitz, coll. NERESHEIMER (DEI).

HA: Sachsenburg; Naumburg; Kyffhäuser Gebirge; Alter Stolberg (RAPP 1934).

MA: (BORCHERT 1951).

ERF: Mehrere Angaben (RAPP 1934, LIEBMAN 1955).

GE: Mehrere Angaben (RAPP 1934).

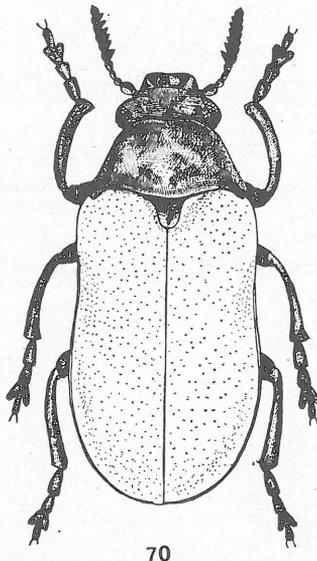
SU: Mehrere Angaben (RAPP 1934).

LPZ: Zahlreiche Angaben von verschiedenen Sammlern.

KMS: Zahlreiche Angaben.

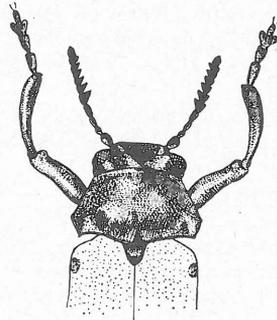
DR: Sächs. Schweiz, Zschandgebiet, leg. KRAUSE in litt.

5.5 Unterfamilie: Clythrinae**Katalog*****Labidostomis* GERMAR, 1817***tridentata* (LINNÉ, 1758)*humeralis* (SCHNEIDER, 1792)*lucida* (GERMAR, 1823)*longimana* (LINNÉ, 1761)*cyanicornis* (GERMAR, 1817)***Lachnaia* CHEVROLAT, 1837***seapunctata* (SCOPOLI, 1763)***Clytra* LAICHARTING, 1781***quadrupunctata* (LINNÉ, 1758)*appendicina* LACORDAIRE, 1848*laeviuscula* RATZEBURG, 1837***Smaragdina* CHEVROLAT, 1837***cyanea* (FABRICIUS, 1775)*flavicollis* (CHARPENTIER, 1825)*diversipes* (LETZNER, 1839)*aurita* (LINNÉ, 1766)*affinis* (ILLIGER, 1794)***Cheilotoma* CHEVROLAT, 1837***muscifformis* (GOEZE, 1777)***Coptocephala* CHEVROLAT, 1837***unifasciata* (SCOPOLI, 1763)*rubicunda* (LAICHARTING, 1781)

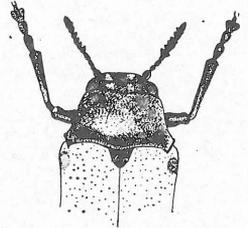


70

Fig. 70. *Labidostomis tridentata* (LINNÉ)



71



72

Fig. 71–72. Geschlechtsdimorphismus bei *Labidostomis longimana* (LINNÉ)

Tabelle der Gattungen

- 1 Hinterecken des Halsschildes (von hinten nach vorn gesehen) über die Basis der Flügeldecken aufgebogen und diese überragend. Geschlechtsmerkmale stark ausgeprägt. Kopf der ♂ stärker entwickelt und die Oberkiefer viel breiter und länger als die der ♀, die Vorderbeine der ♂ verlängert und die Schienen gebogen (Fig. 71) 2
- Hinterecken des Halsschildes verrundet und nicht über die Basis der Flügeldecken aufgebogen 3
- 2 Halsschild mit rechtwinkligen Hinterecken, einfach metallisch grün oder blau, fein oder grob punktiert. Flügeldecken gelblich, mit oder ohne schwarzen Schulterpunkt *Labidostomis* GERMAR
- Halsschild mit stumpfen, fast verrundeten Hinterecken, blau mit breitem rotem Seitensaum, oberseits sehr fein punktiert. Flügeldecken metallisch blau oder grün, an der Basis bis zum Schildchen sehr fein gerandet. Augenrand ohne Einbuchtung *Cheilotoma* CHEVOLAT
- 3 Körper, besonders der Halsschild, lang abstehend behaart . . . *Lachnaia* CHEVOLAT
- Halsschild unbehaart . . . 4
- 4 Flügeldecken der bei uns vorkommenden Arten einfarbig dunkel . . . 5
- Flügeldecken gelb oder rot, mit oder ohne gelbe Binden und Makeln, auf der Schulter ist immer eine dunkle Makel vorhanden . . . 6
- 5 Halsschild stark punktiert, bei den ♂ viel breiter als die Basis der Flügeldecken, bis zum Schildchen fein gerandet. Kopf des ♂ deutlich breiter als der des ♀. Vorderhüften und Beine des ♂ stark verlängert. Oberseite lebhaft blau oder grünlich metallisch, bisweilen fast schwarz. Flügeldecken manchmal am äußersten Ende oder an den Seiten gelb. (Südeuropa, Ungarn) . . . (*Smaragdina* UG. *Calyptorhina* LACORDAIRE)
- Halsschild fast glatt, bei den ♂ nur wenig breiter als bei den ♀. Basis der Flügeldecken nur in der äußeren Hälfte sehr fein gerandet. Körper des ♂ nur wenig von dem des ♀ unterschieden. Vorderhüften und -beine des ♂ nicht verlängert. Flügeldecken einfarbig blau oder grün. Halsschild ganz oder teilweise gelbrot . . . *Smaragdina* CHEVOLAT
- 6 Körper groß (6–11 mm), die Makeln auf den Schultern schwarz, Mandibeln schmaler als der Kopf zwischen den Augen . . . 7

- Körper viel kleiner (4–7 mm) die Makeln auf den Schultern sind schwarz mit metallischem blauem oder grünlichem Glanz. ♂: Kopf größer, die Mandibeln nehmen an der Basis fast die ganze Breite des Kopfes ein. Halsschild mit mehr parallelen Seiten. Vorderbeine und Vorderhüften stark verlängert, die langen Schienen gebogen *Coptocephala* CHEVROLAT
- 7 Körper und Beine bei beiden Geschlechtern von gleicher Gestalt. Beine ziemlich kurz und kräftig. Vorderhüften durch einen Fortsatz der Brust getrennt *Clytra* LAICHARTING
- Körper und Vorderbeine bei beiden Geschlechtern verschieden. ♂: Vorderbeine verlängert, Vorderschienen stark gebogen, Vorderhüften verlängert, zapfenförmig, nicht durch einen Fortsatz der Brust getrennt. (Südeuropa) (*Tituboea* LACORDAIRE)

Labidostomis GERMAR 1817

(Fauna Ins. Eur. 7, 7)

Tabelle der Arten

1	Oberlippe pechschwarz	2
—	Oberlippe gelb, Flügeldecken ohne Schultermakel	5
2	Flügeldecken ohne Schultermakel. Kopf und Halsschild blau, infolge dichter und starker Punktierung fast matt. Fühler kurz und auffallend dünn. Kopfschild des ♂ vorn dreizählig, der mittlere Zahn ziemlich groß aber stumpfer als die seitlichen. Flügeldecken auf glänzendem Untergrund dicht, mäßig stark punktiert. Vorderbeine des ♂ nur schwach verlängert, Schienen vor der Spitze schwach gekrümmt. Weibchen dem Männchen ähnlicher als bei anderen Arten, aber der Kopfschild ohne Mittelzähnen. 6–8,5 mm. (Aedeagus Fig. 73, Mandibeln Fig. 80)	
		<i>tridentata</i> (LINNÉ) (Fig. 70)

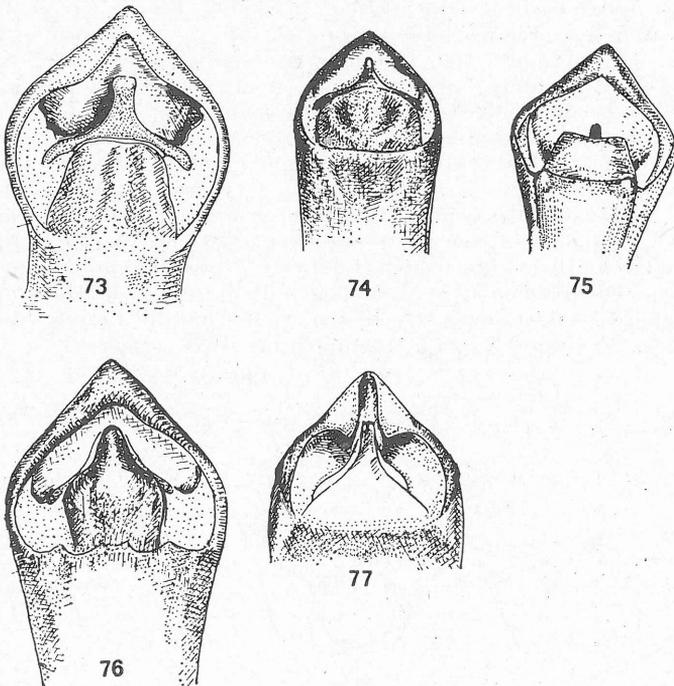


Fig. 73–77. Aedeagi: 73. *Labidostomis tridentata* (LINNÉ). — 74. *Labidostomis humeralis* (GERMAR). — 75. *Labidostomis longimana* (LINNÉ). — 76. *Labidostomis lucida* (GERMAR). — 77. *Labidostomis cyanicornis* (GERMAR)

- Flügeldecken mit Schultermakeln (selten fehlend bei *L. lucida* und *L. longimana*) 3
- 3 Punktierung des Halsschildes grob, grubchenartig, sehr dicht, die Punkte länglich, unregelmäßig, fast runzelig erscheinend. Flügeldecken blaß gelbbraun, zuweilen angedunkelt oder mit dunklen Tüpfeln versehen. ♂: Kopf breit, viereckig, Augen groß und stark vorgewölbt, Stirn tief, quer eingedrückt, Kopfschild tief, fast viereckig ausgeschnitten, die Mitte des Ausschnittes gerade oder mit einem kurzen, stumpfen Mittelzähnen. Vorderbeine sehr lang, Unterseite der Schenkel vor der Spitze leicht ausgeschnitten. Die vier Vorderschienen stark gebogen. ♀: Kopf dreieckig, Kopfschild bogenförmig ausgeschnitten. 7,5–10 mm. (Aedeagus Fig. 74, Mandibeln Fig. 81) *humeralis* (SCHNEIDER)
- Halsschild stark glänzend, die Punkte rund und grubchenförmig 4
- 4 Kleiner, 3,5–7,5 mm. ♂: Dunkel bronzegrün, Flügeldecken hell gelbbraun, Schulterpunkt zumeist schlecht begrenzt. Fühler kaum den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Kopf breit viereckig, Stirn tief eingedrückt, dicht, runzelig aber nicht tief punktiert. Kopfschild tief, viereckig ausgeschnitten, in der Mitte kurz, lappenförmig vorgezogen. Mandibeln mäßig lang, stark gekrümmt, oberseits ausgehöhlt. Halsschild wenig vor den Hinterecken am breitesten, von hier nach hinten und vorn fast geradlinig verengt, mit tiefer Querrinne vor dem Hinterrand. ♀: Etwas kleiner, stärker punktiert, Flügeldecken mehr dunkel-gelbbraun mit größerem Schulterpunkt. (Geschlechtsdimorphismus Fig. 71–72, Aedeagus Fig. 75, Mandibeln Fig. 82) *longimana* (LINNÉ)
- Größer, 5–9 mm. ♂: Grünblau, Flügeldecken weißlich gelbbraun mit mäßig großer Schultermakel, Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Kopf viereckig, Stirn wenig tief, quer eingedrückt, fast flach, stark runzelig punktiert. Kopfschild tief, viereckig ausgeschnitten, in der Mitte meist in einen sehr stumpfen Zahn ausgezogen. Mandibeln stark, vorn plötzlich nach innen gebogen, die Außenseite mit hoher Kante, die Spitze rot gesäumt. Halsschild wenig vor den Hinterecken am breitesten, von hier nach vorn stark gerundet verengt, die Schenkel der langen Vorderbeine vor der Spitze leicht ausgeschnitten. ♀: Kleiner, Fühler kürzer, Punktierung kräftiger. (Aedeagus Fig. 76, Mandibeln Fig. 79) *lucida* (GERMAR)
- 5 Größer, 7–10 mm. ♂: Kopfschild tief, fast halbkreisförmig bis viereckig ausgeschnitten, die Mitte des Ausschnittes gerade oder in einen kleinen, gerundeten Lappen ausgezogen. Flügeldecken blaßgelb, Kopf und Halsschild mit weißer, flaumiger Behaarung, die Behaarung des Kopfes lang und aufstehend. Seitenkante der Mandibeln nur undeutlich erhöht. Halsschild mit zahlreichen kleinen, wenig deutlichen Punkten. Südosteuropa (*pallidipennis* (GEBLER 1830))
- Kleiner, 5–8 mm. Kopfschild bei beiden Geschlechtern tief, quadratisch ausgeschnitten mit einem kurzen, stumpfen Mittelzähnen. Kopf mit weißen, kleinen, wenig deutlichen und wenig dicht anliegenden Härchen bedeckt. Seitenrandkante der Mandibeln oberseits zu einer hohen Kante aufgebogen. Punktierung des Halsschildes auf der Scheibe gut ausgebildet, nach den Seiten zu werden die Punkte kleiner. Flügeldecken tief gelb. (Aedeagus Fig. 77, Mandibeln Fig. 78) *cyanicornis* (GERMAR)

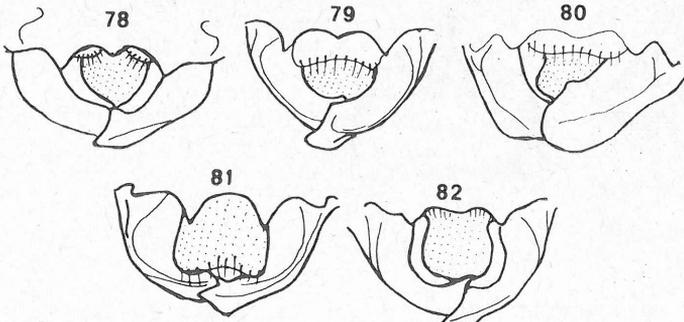


Fig. 78–82. Mandibeln: 78. *Labidostomis cyanicornis* (GERMAR). – 79. *Labidostomis lucida* (GERMAR). – 80. *Labidostomis tridentata* (LINNÉ). – 81. *Labidostomis humeralis* (GERMAR). – 82. *Labidostomis longimana* (LINNÉ) (nach WARCHALOWSKI 1971)

***Labidostomis tridentata* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 374)

Biologie: Imago frisst an Blättern von *Betula*. Die Eiablage erfolgt auf die Blätter der Nährpflanze. Die einzelnen Eier werden vom Muttertier mit einer Kothülle umgeben, die den Anfang des späteren Larvensackes bildet (REINECK 1928). V–VII.

Verbreitung: Europa, Sibirien.

RO: Sanitz, Teufelsmoor, leg. BRINGMANN.

NBR: Neustrelitz, leg. SIEBER.

PO: Potsdam, leg. GRIEG (in litt.). Bredow, coll. NERESHEIMER (DEI). Umg. Gransee, leg. SIEBER. Belzig, leg. LIEBENOW. Bredower Forst (REINECK 1928). Finkenkrug, leg. KORSCHESKY.

CO: Ortrand, leg. RESSLER (in litt.).

HA: Naumburg; Kyffhäuser-Geb.; Eisleben (RAPP 1934). Dessau, leg. REIMANN. Laucha + (DEI). Mosigkauer Heide bei Dessau (DEI).

ERF: Gotha; Erfurt; Buchfurt; Nordhausen (RAPP 1934).

GE: Rudolstadt; Eisenberg (RAPP 1934). Mühltruff (DEI).

SU: Suhl +; Meiningen + (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg + (RAPP 1934) Beucha; leg. KRIEGER. Leinaforst bei Altenburg, leg. PAUL (DEI). Gaschwitz, leg. PAUL (DEI). Bienitz bei Leipzig, leg. MICHALK (DEI).

KMS: Vogtland, mehrfach (ERMISCH und LANGER 1936). Wechselburg, leg. ZERCHE.

DR: Großenhain; Meißen, leg. RESSLER (in litt.).

***Labidostomis humeralis* (SCHNEIDER, 1792)**

(Neuestes Mag. I, 2, 192)

Verbreitung: Mitteleuropa, südliches Nordeuropa.

Aus den Nordbezirken der DDR bisher keine Meldungen.

HA: Thale; Mosigkau; Dessau (BORCHERT 1951). Naumburg; Kyffhäuser-Geb. (RAPP 1934). Freyburg/Unstr., leg. MAHLER (in litt.), Kyffhäuser-Gebirge (MOHR 1963).

MA: Treseburg/Harz (BORCHERT 1951).

ERF: Arnstadt (LIEBMANN 1955). Georgenthal +; Erfurt + (RAPP 1934).

GE: Saalfeld; Eisenberg (RAPP 1934).

SU: Hildburghausen (RAPP 1934).

LPZ: Waldheim/Sa., leg. DETZNER (in litt.).

KMS: Marienberg-Hüttengrund, leg. KRIEGER.

***Labidostomis lucida* (GERMAR, 1824)**

(Ins. spec. nov., p. 548)

Biologie: V, VI.

Verbreitung: Süd- bis Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien.

Nur aus den südlichen Teilen der DDR bekannt.

HA: Brachwitz; Dörlau (BORCHERT 1951). Eisleben; Umg. Halle + (RAPP 1934). Passendorfer Wiesen in Halle; Dörlauer Heide in Halle, leg. KÖLLER.

MA: Loitsche-Ramstedt (BORCHERT 1951).

ERF: Gotha + (RAPP 1934).

In der Sammlung des ehemaligen DEI befindet sich ein älteres Exemplar aus der Sammlung SCHENKLING, Fundort Laucha (HA), das zur Rasse *lucida axillaris* LACORDAIRE gehört (Fehlbezeichnung ?).

***Labidostomis longimana* (LINNÉ, 1761)**

(Fauna Suec., p. 170)

Biologie: DIECKMANN (mündlich) sammelte diese Art häufig an Klee. VII, VIII.

Verbreitung: Mittel- bis Südeuropa, südliches Nordeuropa, Sibirien.

Wenn auch bisher aus RO, SCH, BLN, CO und MA keine Meldungen vorliegen, so dürfte diese Art doch im ganzen Gebiet der DDR verbreitet sein.

***Labidostomis cyanicornis* (GERMAR, 1817)**

(Fauna Ins. Europae Fasc. 3, 7)

Diese von Zentralasien bis zum südlichen Mitteleuropa (Österreich) verbreitete Art wird von BORCHERT(1951) aus Glin-
denberg (MA) angegeben. Wahrscheinlich Fehlangabe.

***Lachnaia* CHEVROLAT, 1937**

(in DEJEAN, Cat. col., ed. 3, p. 418)

Synonym: *Lachnaea* REDTENBACHER, 1945.

***Lachnaia sexpunctata* (SCOPOLI, 1763) (Fig. 83)**

(Ent. Carn., p. 67)

Biologie: V, VIII.

Verbreitung: West- bis Südeuropa, südliches Mitteleuropa.

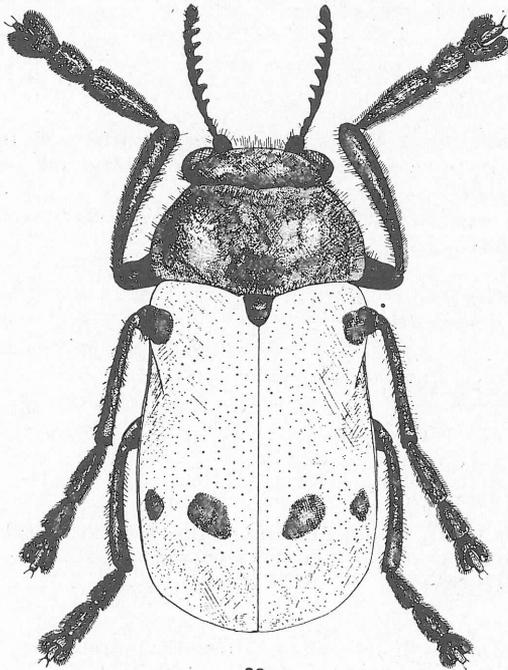
Aus der DDR nur aus den südlichen Bezirken gemeldet. Auch hier nur wenige, teilweise sehr alte Meldungen.

HA: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934; BORCHERT 1951; LIEBMANN 1955; MOHR 1963).
Freyburg/Unstr., leg. DIECKMANN.

ERF: Buchfart +; Sondershausen + (RAPP 1934).

GE: Fünf Angaben (RAPP 1934). Loberschütz, leg. SCHAARSCHMIDT. Jena-Kunitz, leg.
SCHWARZ.

SU: Ilmenau +; Meiningen + (RAPP 1934).



83

Fig. 83. *Lachnaia sexpunctata* (SCOPOLI)

***Clytra* LAICARTING, 1781**

(Verz. Tyrol. Ins. 1, 165)

Tabelle der Arten

- 1 Seitenrand des Halsschildes breit abgesetzt und kaum aufgebogen, Halsschild ober-
seits wenig gewölbt und fein punktiert, die Punkte an den Seiten zahlreicher als auf

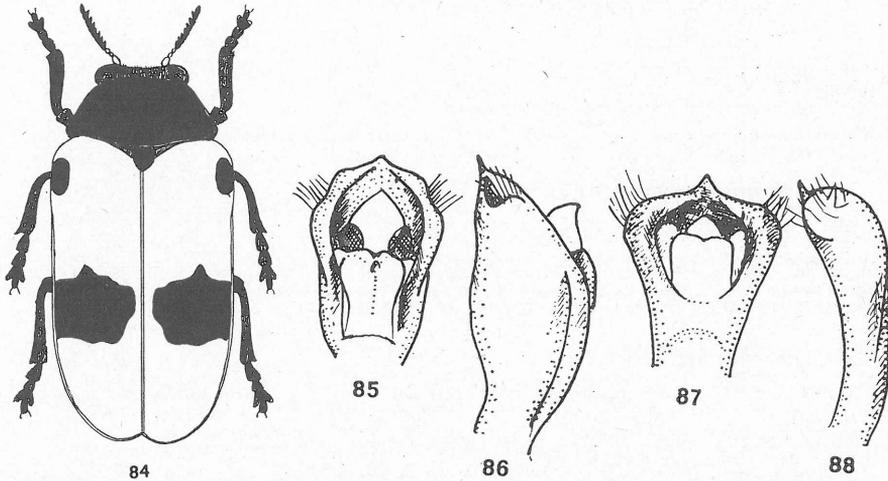


Fig. 84. *Clytra laeviuscula* RATZEBURG
 Fig. 85–88. Aedeagi: 85. *Clytra laeviuscula* RATZEBURG, Unterseite. — 86. *Clytra laeviuscula* RATZEBURG, Unterseite. — 87. *Clytra quadripunctata* (LINNÉ), Unterseite. — 88. *Clytra quadripunctata* (LINNÉ), seitlich

der Scheibe. Flügeldecken gelb, zahlreich und dicht punktiert. Jede Flügeldecke mit zwei schwarzen Makeln, einer länglichen auf der Schulter und einer innen und außen verkürzten Quermakel hinter der Mitte. 7–11 mm. (Aedeagus Fig. 87, 88)

- *quadripunctata* (LINNÉ)
- Halsschild mit schmal abgesetzter Seitenkante 2
- 2 Flügeldecken strohgelb. Seitenrand des Halsschildes schmal abgesetzt, kaum aufgebogen, punktiert. Halsschild oberseits stark gewölbt, die Punktierung weniger zahlreich, viel kleiner und oberflächlicher als bei *C. quadrimaculata* s. str., Flügeldecken mit einem großen Schulterpunkt und einer großen, quadratischen Quermakel hinter der Mitte, welche sehr klein werden und ganz schwinden kann. 7–11 mm. In Mitteleuropa nicht vorkommend (*quadripunctata appendicina* LACORDAIRE)
- Flügeldecken orange-gelb, fast rötlich, Seitenrandkante des Halsschildes sehr schmal, rinnenförmig aufgebogen, nicht punktiert. Halsschild zylindrisch, stark glänzend mit einigen sehr kleinen Punkten auf dem Vorder- und Hinterrand. Die Quermakeln auf den Flügeldecken breit, oval, innen und außen wenig verkürzt. Bei den Abänderungen können diese fehlen, geteilt sein oder die Makeln können zu einer Querbinde verschmelzen. 7–11 mm. (Aedeagus Fig. 85–86) *laeviuscula* RATZEBURG (Fig. 84)

***Clytra quadripunctata* (LINNÉ, 1758)**

(Syst. Nat. 10, 374)

Synonym: *C. appendicina* LACORDAIRE sensu WEISE.

Literatur: MEDVEDEV 1961.

Verbreitung: Europa, Sibirien.

Im ganzen Gebiet der DDR verbreitet.

***Clytra appendicina* LACORDAIRE, 1848**

(Mon. Phytophages 2, 208)

HA: Kyffhäuser-Gebirge, leg. JÄNNER, nach HUBENTHAL (1922). Von HORION (1951) nur für Österreich angegeben. Vorkommen im Kyffhäusergebirge unwahrscheinlich (MOHR 1963). Nach MEDVEDEV (1961) ist *C. appendicina* eine Rasse von *quadripunctata*, die in Mitteleuropa nicht vorkommt. Die Meldung von HUBENTHAL (1922) bezieht sich wahrscheinlich auf *C. appendicina* sensu WEISE, die mit *C. quadripunctata* synonym ist.

***Clytra laeviuscula* RATZEBURG, 1837**

(Forstins. ed. 1, 201)

Literatur: MEDVEDEV 1961.

Biologie: VI, VII.

Verbreitung: Mittel- bis Südeuropa, Sibirien, Japan.

Wahrscheinlich im ganzen Gebiet der DDR verbreitet. Bisher keine Angaben von RO, SCH, BLN, CO.

***Smaragdina* CHEVROLAT, 1837**

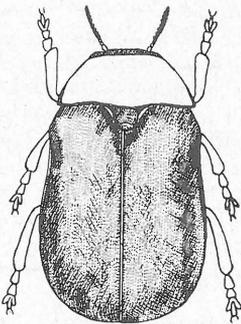
(In DEJEAN: Cat. Col. ed. 3, 420)

Synonymie: *Cyaniris* CHEVROLAT, 1837, *Gymandrophthalma* LACORDAIRE, 1848.

Wegen Priorität ersetzt *Smaragdina* CHEVROLAT den Namen *Gymandrophthalma* LACORDAIRE. Der Name *Cyaniris* CHEVROLAT, 1837 ist ein Homonym von *Cyaniris* DALMAN, 1816 und nicht verwendbar (MONROS 1953).

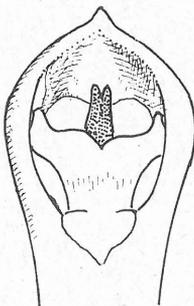
Tabelle der Arten

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| 1 | Halsschild einfarbig hell rotgelb oder hell rötlich, ohne schwarze Makel auf der Scheibe | 2 |
| — | Halsschild an den Seiten rotgelb, die Scheibe mit einer schwarzen Makel | 4 |
| 2 | 4,5–6,5 mm, gedrungen gebaut, Beine kräftig, Stirn mit breitem, tiefem Quereindruck. Flügeldecken dicht und stark punktiert. Mundteile schwarz. Beine rotgelb, zumeist heller als der Halsschild, selten einfarbig, zumeist die Schenkel teilweise verdunkelt. (Aedeagus Fig. 90) | <i>cyanea</i> (FABRICIUS) (Fig. 89) |
| — | 3,5–5,5 mm, Stirn flach, Körper gestreckter, Beine dünner, Flügeldecken fein und weniger dicht punktiert, Mundteile hell gelbbrot | 3 |
| 3 | Beine gelbbrot, Hinterschenkel an der Basis verdunkelt, häufig bis zu zwei Dritteln geschwärzt. Halsschild an den Seiten hinter dem Vorderrand ohne Quereindruck. | |

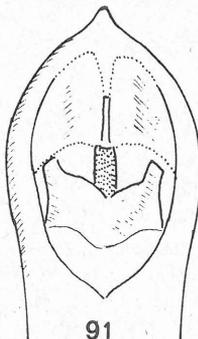


89

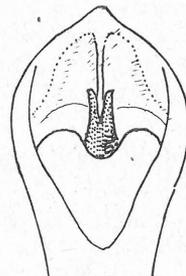
Fig. 89. *Smaragdina cyanea* (FABRICIUS)



90



91



92



93

Fig. 90–93. Aedeagi: 90. *Smaragdina cyanea* (FABRICIUS). — 91. *Smaragdina aurita* (LINNÉ). — 92. *Smaragdina xanthaspis* (GERMAR). — 93. *Smaragdina affinis* (ILLIGER)

- Flügeldecken dunkelblau mit mäßig dichter und kräftiger, in unregelmäßigen Reihen stehender Punktierung. 3,5–4,5 mm *flavicollis* (CHARPENTIER)
- Beine und Halsschild düster rotgelb, Hinterschenkel, oft die ganzen Hinterbeine völlig schwärzlich grün, häufig auch die mittleren Schenkel verdunkelt. Flügeldecken grünlich-metallisch mit dichter und flacher Punktierung. Halsschild an den Seiten vor der Mitte mit einem Quereindruck. 3,5–5,5 mm *diversipes* (LETZNER)
- 4 Scheibe des Halsschildes vollkommen glatt, nur vor der Basis mit einigen feinen Pünktchen. Flügeldecken schwarz-violett mit sehr feiner Punktierung, anscheinend glatt. Kieferntaster schwarz, Beine rotgelb, Schenkel an der Basis ± geschwärzt. 4,5–6 mm. (Aedeagus Fig. 91) *aurita* (LINNÉ)
- Halsschild auf der Scheibe mit zerstreuter, feiner Punktierung, die bei Vergrößerung gut zu erkennen ist. Flügeldecken blau, ziemlich glänzend, bisweilen schwach grünlich, mit dichter und kräftiger Punktierung 5
- 5 Flügeldecken bis zum Ende ohne Spur von erhabenen Längslinien. Mundteile und Beine vollkommen hell gelblich. Nur die Basis der Hinterschenkel manchmal schwach verdunkelt. Stirn undeutlich behaart. 2,5–4 mm. (Aedeagus Fig. 93) *affinis* (ILLIGER)
- Flügeldecken am Ende, nahe der Naht mit ein oder zwei erhabenen Längslinien. Mandibeln sehr kurz, Mundteile pechschwarz. Beine rötlich, Basis der Schenkel grünlich-bronzen. Stirn undeutlich, fein, absteht behaart. 4,5–5,6 mm. Mittel- bis Südeuropa, nördlich bis Elsaß, Bayern. (Aedeagus Fig. 92) (*xanthaspis* (GERMAR))

***Smaragdina cyanea* (FABRICIUS, 1775)**

(Syst. Ent., p. 109)

Verbreitung: Europa, Sibirien, Japan.

Aus den Nordbezirken der DDR keine Angaben.

FR: Lebus, coll. NERESHEIMER (DEI).

CO: Senftenberg, coll. NERESHEIMER (DEI).

HA: Verschiedene Angaben (RAPP 1934; LIEBMANN 1955; MOHR 1963). Schlettau, leg. KÖLLER. Merseburg, leg. FRITSCH. Stolberg/Harz, leg. STÖCKEL. Thale am Harz, leg. DORN.

MA: Magdeburg (BORCHERT 1951). Athenstedt, leg. JUNG.

ERF: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934; LIEBMANN 1955).

GE: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934).

SU: Finsterbergen; Suhl; Meiningen (RAPP 1934).

LPZ: Borna, leg. KRIEGER. Lützschena, leg. REIMANN. Naunhofer Wald, leg. MICHALK. Dübener Heide, Winkelmühle, leg. UHLIG.

KMS: Oberpirk/Vogtl. (ERMISCH und LANGER 1936). Marienberg, leg. KRIEGER. Kühnhaide, Grüner Graben, leg. KRIEGER.

DR: Großschönau, leg. SIEBER. Gutttau bei Bautzen, leg. J. SCHULZE. Sächs. Schweiz, ein Fundort (KRAUSE in litt.).

***Smaragdina flavicollis* (CHARPENTIER, 1825)**

(Horae Ent., p. 236)

Verbreitung: Süd- bis Mitteleuropa, Algerien.

Aus der DDR nur wenige, meist veraltete Funde.

HA: Thale am Harz, leg. FEHSE (BORCHERT 1951).

GE: Eisenberg + (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg, Leina + (RAPP 1934).

DR: Meißen, Saubachtal, leg. RESSLER.

***Smaragdina diversipes* (LETZNER, 1839)**

(Arb. Schles. Ges., p. 8)

Literatur: WEISE 1881.

Biologie: In Blüten von *Polygonum bistorta* (WEISE 1881).

Verbreitung: Mitteleuropa.

Nach WEISE (1881) an höher gelegenen Stellen im Altwatergebirge (Schlesien). Wahrscheinlich nicht in der DDR vorkommend.

ERF: Waltershausen, Burgberg + (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg, Leina + (RAPP 1934).

***Smaragdina aurita* (LINNÉ, 1766)**

(Syst. nat., ed. 12, p. 596)

Biologie: V – VII.

Verbreitung: Mittel- bis Südeuropa, südliches Nordeuropa, Sibirien, Japan.

RO: Hiddensee, leg. NEUMANN.

FR: Oderberg, coll. NERESHEIMER (DEI). Ebenda, leg. KRIEGER.

HA: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934; LIEBMANN 1955; MOHR 1963). Halle, Dölauer Heide, leg. KÖLLER, leg. NEUMANN. Freyburg, Rödelplateau, leg. KRIEGER.

ERF: Vier Meldungen (RAPP 1934).

GE: Eisenberg (RAPP 1934). Löberschütz, leg. SCHAARSCHMIDT. Jena-Kunitz, leg. SCHWARZ. Wölmisse bei Jena, leg. SCHARMANN.

SU: Meiningen (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg, Leina (RAPP 1934). Espenhain, leg. KRIEGER. Waldheim, leg. DETZNER (in litt.).

DR: Großenhain; Meissen, leg. RESSLER (in litt.).

***Smaragdina affinis* (ILLIGER, 1794)**

(SCHNEIDERS Mag. 5, 611)

Verbreitung: Mittel- bis Südeuropa, Nordosteuropa, Algerien.

HA: Verschiedene Angaben (RAPP 1934; LIEBMANN 1955; MOHR 1963).

ERF: Mühlhausen +; Sondershausen; Schnepfenthal +; Gotha und andere Orte (RAPP 1934); Arnstadt (LIEBMANN 1955).

GE: Eisenberg (RAPP 1934).

SU: Meiningen; Ritschenhausen (RAPP 1934).

LPZ: Altenburg, Leina (RAPP 1934).

***Cheilotoma* CHEVROLAT, 1837**

(In DEJEAN: Cat. col., ed. 3, p. 444)

Synonymie: *Chilotoma* LACORDAIRE, 1848

***Cheilotoma musciformis* (GOEZE, 1777) (Fig. 94)**

(Ent. Beitr. 1, 319)

Biologie: IV – VI.

Verbreitung: Süd- bis Mitteleuropa.

Aus den Nordbezirken der DDR keine Meldungen.

HA: Sachsenburg; Kyffhäuser-Geb.; Eisleben; Halle (RAPP 1934). Brachwitz, leg. MOHR. Zscheiplitz, leg. STÖCKEL. Thale am Harz, leg. DORN. Eisleben, coll. SCHOLZ (Mus. Wrocław), Kyffhäuser-Gebirge (MOHR 1963). Naumburg, leg. KRIEGER.

MA: Blankenburg/Harz (BORCHERT 1951).

ERF: Zahlreiche Angaben (RAPP 1934; LIEBMANN 1955).

GE: Verschiedene Angaben.

SU: Meiningen + (RAPP 1934).

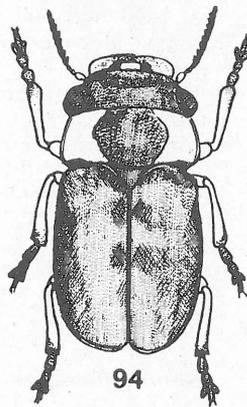


Fig. 94. *Cheilotoma musciformis* (GOEZE)

***Coptocephala* CHEVROLAT, 1937**

(in DEJEAN, Cat. col., ed. 3, p. 419)

Tabelle der Arten

- 1 Beine, zumindest die Schienen, meist auch die Schenkel, größtenteils rotgelb. Die Mandibeln der ♂ an der Basis mit einem aufgebogenen Fortsatz. Clypeus des ♂ quer eingedrückt mit einem breiten Ausschnitt an der Spitze. Kopf und Mandibeln schwarz, Oberlippe rot. 4,2–5 mm *unifasciata* (SCOPOLI)
- Beine (und meist auch die Oberlippe) vollkommen schwarz. Mandibeln an der Basis nicht flügelig aufgebogen. Clypeus glänzend, ± eingedrückt, Vorderrand mit einem großen Einschnitt 2
- 2 Flügeldecken mit einförmiger und gut markierter Punktierung sowie zwei schwarzblauen Quermakeln, einer an der Basis und einer hinter der Mitte. Diese Makeln sind sehr variabel, die Schultermakel immer quer. Clypeus des ♂ stark eingedrückt, Oberlippe schwarz, selten rot. 4,5–6 mm. Nicht in der DDR gefunden aber in der BRD vorkommend (*scopolina* KRAATZ)
- Flügeldecken mit weniger dichter und weniger zahlreicher Punktierung sowie zwei schwarzblauen Makeln, die Basalmakel ist gewöhnlich kleiner, immer länglich und von der Schulterbeule begrenzt. Clypeus des ♂ quer eingedrückt (selten fast glatt). Oberlippe immer schwarz. 5–6,5 mm *rubicunda* (LAICHARTING) (Fig. 95–96)

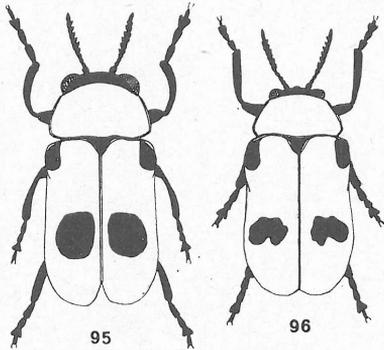


Fig. 95–96. *Coptocephala rubicunda* (LAICHARTING): 95. Männchen. – 96. Weibchen

***Coptocephala unifasciata* (SCOPOLI, 1763)**

(Ent. Carniol., p. 66)

Verbreitung: Süd- bis Mitteleuropa, Syrien.

- SCH: Wittenberge, leg. DIECKMANN.
- NBG: Neustrelitz, leg. STÖCKEL.
- PO: Umg. Gransee, leg. STÖCKEL. Finkenkrug, leg. KORSCHESKY.
- FR: Brodowin, leg. KRIEGER. Oderberg, leg. MOHR, leg. KRIEGER. Rüdersdorf (DEI).
- HA: Zahlreiche Angaben.
- MA: Lockstedt + (BORCHERT 1951).
- ERF: Gotha +; Arnstadt; Erfurt + (RAPP 1934).
- GE: Gumperda + (RAPP 1934).
- SU: Meiningen +; Sonneberg, Bettelhecken (RAPP 1934).
- LPZ: Dübener Heide, leg. DIETZE. Lützschena, leg. REIMANN.

***Coptocephala rubicunda* (LAICHARTING, 1781)**

(Verz. Tyrol. Ins. 1, 169)

Biologie: VIII, IX.
 Verbreitung: Südwesteuropa, südliches Mitteleuropa.

- FR: Erkner, leg. SCHAARSCHMIDT.
- HA: Zahlreiche Angaben.
- ERF: Arnstadt; Haarhausen (LIEBMANN 1955). Zahlreiche Angaben (RAPP 1934).
- GE: Ronneburg; Jena; Eisenberg (RAPP 1934). Umg. Jena, leg. KRIEGER.

SU: Meiningen +; Grimmenthal; Ritschenhausen (RAPP 1934).

LPZ: Zahlreiche Angaben.

KMS: Oelsnitz/Vogtl. (ERMISCH und LANGER 1936).

DR: Mittelherwigsdorf; Gutttau bei Bautzen, leg. SIEBER.

5.6 Verbreitungsübersicht der Arten

	RO	SCH	NBG	PO	BLN	FR	CO	HA	MA	ERF	GE	SU	LPZ	KMS	DR
<i>Macrolea</i> SAMOUELLE															
<i>appendiculata</i> (PANZER)			X											X	X
<i>mutica</i> (FABRICIUS)	X	X						~							
<i>Donacia</i> FABRICIUS															
<i>clavipes</i> FABRICIUS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>crassipes</i> FABRICIUS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>dentata</i> HOPPE	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>versicolorea</i> (BRAHM)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>semicuprea</i> PANZER	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>malinowskyi</i> AHRENS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>sparganii</i> AHRENS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>aquatica</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>impressa</i> PAYKULL	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>brevicornis</i> AHRENS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>marginata</i> HOPPE	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>bicolora</i> ZSCHACH	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>obscura</i> GYLLENHAL	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>antiqua</i> KUNZE	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>thalassina</i> GERMAR	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>vulgaris</i> ZSCHACH	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>simplex</i> FABRICIUS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>tomentosa</i> AHRENS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>cinerea</i> HERBST	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Plateumaris</i> THOMSON															
UG. <i>Plateumaris</i> s. str.															
<i>discolor</i> (PANZER)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>sericea</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
UG. <i>Juliusiana</i> REITTER															
<i>braccata</i> (SCOPOLI)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>consimilis</i> (SCHRANK)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>affinis</i> (KUNZE)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>rustica</i> (KUNZE)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Orsodacne</i> LATREILLE															
<i>cerasi</i> (LINNÉ)															
<i>lineola</i> (PANZER)								X	X	X	X		X	X	X
<i>Zeugophora</i> KUNZE															
<i>scutellaris</i> SUFFRIAN	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>subspinosa</i> (FABRICIUS)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>turneri</i> POWER	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>flavicollis</i> MARSHAM	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Lema</i> FABRICIUS															
UG. <i>Lema</i> s. str.															
<i>erichsoni</i> SUFFRIAN		X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>septentrionis</i> WEISE		X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>cyarella</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
UG. <i>Oulema</i> GOZIS															
<i>lichenis</i> (VOET)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>tristis</i> (HERBST)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>melanopus</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Crioceris</i> FABRICIUS															
<i>duodecimpunctata</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>quatuordecimpunctata</i> (SCOPOLI)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>asparagi</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Etiocerus</i> REITTER															
<i>lilii</i> (SCOPOLI)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>merdigera</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Labidostomis</i> GERMAR															
<i>tridentata</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>humeralis</i> (SCHNEIDER)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>lucida</i> (GERMAR)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>longimana</i> (LINNÉ)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>cyanicornis</i> (GERMAR)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Lachnaia</i> CHEVROLAT															
<i>sexpunctata</i> (SCOPOLI)															
<i>Clytra</i> LAICHARTING															
<i>quadripunctata</i> (SCOPOLI)	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>laeviuscula</i> RATZBURG	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
<i>Smaragdina</i> CHEVROLAT															
<i>cyanea</i> FABRICIUS	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X

Fortsetzung Verbreitungsübersicht

	RO	SCH	NBG	PO	BLN	FR	CO	HA	MA	ERF	GE	SU	LPZ	KMS	DR
<i>flavicollis</i> (CHARPENTIER)								X			?				X
<i>diversipes</i> (LETZNER)								X							X
<i>aurita</i> (LINNÉ)	X					X		X		X	X	X	X		X
<i>affinis</i> (ILLIGER)								X		X	X	X	X		
<i>Cheilotoma</i> CHEVROLAT								X	X	X	X	X	X		
<i>muscififormis</i> (GOEZE)								X	X	X	X	?			
<i>Coptocephala</i> CHEVROLAT								X	X	X	X	X	X		
<i>unifasciata</i> (SCOPOLI)		X	X	X		X		X	?	X	X	X	X		
<i>rubicunda</i> (LAICHARTING)						X		X		X	X	X	X	X	X

6. Zusammenfassung

Vorliegende Arbeit stellt den ersten Teil zur Kenntnis der Blattkäferfauna (Coleoptera Chrysomelidae) der DDR dar und umfaßt die Unterfamilien Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae und Clythrinae. Eine Bestimmungstabelle für alle Unterfamilien der Chrysomelidae sowie Tabellen zur Bestimmung der hier behandelten Gattungen und Arten werden gegeben. 14 Gattungen mit 60 Arten werden aufgeführt, zwei Arten davon leben wahrscheinlich nicht in der DDR. — Der sich anschließende zweite Teil zur Kenntnis der Blattkäferfauna, enthaltend die Subfamilie Cryptocephalinae, ist bereits 1977 in dieser Zeitschrift erschienen.

Summary

The present paper forms the first part of a survey of the leaf-beetles (Coleoptera — Chrysomelidae) of the GDR and covers the subfamilies Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae and Clythrinae. A key to all subfamilies of Chrysomelidae and keys to the genera and species discussed here are given. 14 genera with 60 species are listed, two of these species probably do not occur in the GDR. — The subsequent second part of the survey of the leaf-beetles, covering the subfamily Cryptocephalinae, was published in this journal in 1977.

Резюме

Данная работа представляет собой часть I работ по фауне листоедов (Coleoptera — Chrysomelidae) ГДР и включает подсемейства Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae и Clythrinae. Даются определительная таблица для всех подсемейств Chrysomelidae и таблицы для определения описанных родов и видов. Приводятся 14 родов с 60 видами, 2 вида из них, по всей вероятности, не встречаются на территории ГДР. Часть II работ по фауне листоедов, включающая подсемейство Cryptocephalinae, опубликована в этом журнале в 1977 г.

7. Literatur

- BECHYNÉ, J. Príspevek k poznani nasich mandelinek. Ent. listy 8, 87 — 91; 1945.
 BERTI, N. & RAPILLY, M. Fauna d'Iran, Liste d'espèces et revision du genre *Liliocercis* REITTER. Ann. Soc. ent. Fr. (N. S.) 12, 31 — 73; 1976.
 BORCHERT, W. Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Magdeburger Forsch. 2, 264 S.; 1951.
 — Wichtigere Käferfauna aus der weiteren Umgebung von Magdeburg. Ent. Bl. 31, 200; 1935.
 BUHR, H. Zur Kenntnis der Biologie und Verbreitung minierender Käfer. Arch. Nat. Meckl. 1, 289 — 386; 1954.
 — Sächsische Minen. Abh. Ber. Nat. Mus. Görlitz 39, (3), 1 — 72; 1964.
 DEIBEL, J. Beiträge zur Kenntnis von *Donacia* und *Macropneu* unter besonderer Berücksichtigung der Atmung. Zool. Jahrb. Abt. Anat. Ontog. Tiere 31, 107 — 160; 1911.
 DELAHON, P. *Donacia semicuprea*. Ent. Bl. 22, 188; 1926.
 — Donacien zu ungewöhnlicher Jahreszeit. Ent. Bl. 22, 188; 1926.
 — *Lema tristis*. Ent. Bl. 23, 91; 1927.
 EGGERS, H. Die in der Umgebung von Eisleben beobachteten Käfer. Insektenbörse 18, 1 — 106; 1901.
 ERMISCH, K. & LANGER, W. Die Käfer des sächsischen Vogtlandes. Mitt. Vogtl. Ges. Nat. Forsch. 2, 1 — 196; 1936.
 ERMISCH, K. Die Käfer des sächsischen Vogtlandes, 4. Nachtrag. Ent. Bl. 49, 95 — 110; 1953.
 FABRICIUS, J. Systema Entomologiae. S. 195, 198; 1775.
 FRIEDRICH, K. Über Verbreitung und Lebensweise einiger Käfer, insbesondere Chrysomelidae. Arch. Ver. Freunde Nat. Gesch. Meckl. 61, 48 — 60; 1907.
 GÄBLER, H. Beitrag zur Chrysomelidenfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“. Natur/Naturschutz in Meckl. 5, 34 — 36; 1967.
 GERMAR, E. F. Nachträge zu einer Monographie der Rohrkäfer. Neue Schr. nat. Ges. Halle, Heft 6, 25 — 37; 1811.
 GOECKE, H. Schilfkäfer. Nat. am Niederrhein 11, 33 — 44; 1935.
 — Überwinterung im Herbst geschlüpfter Donaciinen. Ent. Bl. 29, 97 — 106; 1937.
 — Monographie der Schilfkäfer, II. Die fossilen Funde und ihre Bestimmung. Nova acta Leopoldina NF 12, (86), 339 — 380; 1943.
 — *Donacia malinowskyi* AHR. und *Donacia fennica* PAYK. Ent. Bl. 41 — 44, 32 — 49; 1945 — 1948.
 — Monographie der Schilfkäfer, III. Die Gattungen und Arten der Donaciinae (Col. Chrys.) und ihre Verbreitung. Ent. Bl. 56, 1 — 19; 1960.
 GOZIS, M. DES, Recherches de l'espèce typique de quelques anciens genres. Paris, 233 S.; 1886.
 GRESSIT, J. L. & KIMOTO, S. The Chrysomelidae of China and Korea. Pacific Insects Mon. 1, (1 A), 1 — 299; 1961.
 HÄNEL, K. Kleine Mitteilung. Ent. Bl. 7, 125; 1911.
 HILLECKE, C. Verzeichnis der Käfer des nördlichen Harzrandes. Sonderdruck 40 S.; Quedlinburg, 1907.
 HILTERRAUS, V. Biologisch-ökologische Untersuchungen an Blattkäfern der Gattungen *Lema* und *Gastroidea*. Ztschr. angew. Zool. 52, 257 — 295; 1965.
 HORION, A. Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, 2. Abt. Stuttgart, 277 — 536; 1951.
 HUBENTHAL, W. Ergänzungen zur Thüringer Käferfauna. Dtsch. Ent. Ztschr., 71 — 72; 1922.
 JOLIVET, P. Les Orsodacnidae de la faune Française. Misc. Ent. 45, 33 — 45; 1948.
 — Les Chrysomèles rares de la Belgique, III. Les Haemonia. Les Naturalistes Belges Bull. 33, 92 — 97; 1952.

KLEINSTEUBER, E. Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Coleopteren eines Hochmoores im oberen Westertal. Veröff. Mus. Naturkunde Karl-Marx-Stadt 4, 1–76; 1969.
 KRAUS, B. Donacini na Domazlicku. Ent. Listy 8, 39; 1945.
 KRAUSE, R. Zur Faunistik, Ökologie und Phänologie der Blattkäfer der Sächsischen Schweiz. Faun. Abh. Mus. Dresden 9, Nr. 1, 1–55; 1982.
 LENGERKEN, H. VON Die Käferfauna des Kyffhäuser-Südabfalles. Leipzig, 162 S.; 1929.
 LIEBMANN, W. Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. Arnstadt, 165 S.; 1955.
 MEDVEDEV, L. N. Obzor palearkticeskich vidov roda *Clytra* LAICH. (Überblick über die paläarktischen Arten der Gattung *Clytra* LAICH.) Ent. obozr. 40, (3), 636–651; 1961.
 MOHR, K.-H. Die Käferfauna des Kyffhäuser-Südabfalles. Wiss. Ztschr. Univ. Halle, Mat. Nat. 12, 513–562; 1963.
 — Die Käferfauna des Kyffhäuser-Südabfalles II. Wiss. Ztschr. Univ. Halle, Mat. Nat. 15, 925–931; 1966.
 MONROS, F. Some corrections in the nomenclature of Clytrinae. The Col. Bull. Washington 7 (6), 45–50; 1953.
 MONROS & BECHYNÉ, J. Über einige verkannte Chrysomelidennamen. Ent. Arb. Mus. Frey 7, 1118–1137; 1956.
 MÜLLER, G. Coleotteri della Venezia Giulia. Publ. centro sper. agr. forest Trieste 4, 648 S.; 1953.
 NAUMANN, E. Fauna Coleoptera des Kreises Altenburg. Abh. Ber. Naturkunde Mus. Mauritium, Altenburg, 10, 201–238; 1980.
 NERESHEIMER, J. & WAGNER, H. Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. Ent. Bl. 31, 106–120; 1935.
 NYHOLM, T. Zur Systematik der nordeuropäischen Donacien. Verh. VIII. Internat. Kongr. Ent., 156–163; 1950.
 PETRY, A. Über die Käfer des Brockens unter besonderer Berücksichtigung der biogeographischen Verhältnisse. Ent. Mitt. Berlin-Dahlem 3 (4), 97–102; 1914.
 PÖHLMANN, W. Die Käferfauna von Klingenthal und Umgebung. Mitt. Vogtl. Ges. Naturforsch. 2, 2–10; 1925.
 PORTA, A. Fauna Coleopterorum Italica, Bd. 4. Piacenza, 1934.
 RABELER, W. Die Fauna des Göltenitzer Hochmoores in Mecklenburg. Ztschr. Morph. Ök. Tiere 21, 173–315; 1931.
 REINECK, G. Beobachtungen über die Lebens- und Entwicklungsweise von *Crioceris lilii* SCOP., Bemerkungen zu *Chrysomela rufa* DUFT. und *Phytodecia rufipes*. Ztschr. wiss. Ins. biol. 6, 65–66; 1910.
 — Nachträge zum SCHILSKYSchen Verzeichnis der Käfer Deutschlands von 1909 und einige sonstige Bemerkungen über deutsche Käfer. Dtsch. Ent. Ztschr., 525–539; 1913.
 — 3. Beitrag zur Lebens- und Entwicklungsweise von Coleopteren. Ztschr. wiss. Ins. biol. 23, 53–54; 1928.
 REITTER, E. Bestimmungstabelle der europäischen Donacini mit Berücksichtigung der Arten aus der paläarktischen Region. Wien. Ent. Ztg. 38, 21–43; 1920.
 RUFFO, S. Contributi alla conoscenza della distribuzione dei Coleotteri Crisomelidi nella regione Appenninica. I. Orsodacnini, Donacini, Criocerini. Mem. Mus. Civ. di Stor. Nat. Verona 12, 41–96; 1964.
 SCHMIDT, G. Einige interessante Käferfunde im Stadtbereich von Berlin. Dtsch. Entomologen-Tag Hamburg 1953, p. 129, Jena; 1953.
 SUFFRIAN, E. Bemerkungen zu den in LACORDAIRES „Monographie des coléoptères subpentameres de la famille des Phytophages“ vorkommenden deutschen Arten. Stett. ent. Ztg. 7, 152–160; 1846.
 ULLRICH, W. Notizen zur mecklenburgischen Insektenfauna. Ztschr. wiss. Ins. biol. 20, 273–275; 1925.
 — *Macrolepta mutica* F. in der Ostsee bei Kiel. Ztschr. wiss. Ins. biol. 20, 275–276; 1925.
 WARCHALOWSKI, A. Klucze do oznaczania owadów Polski, 19. Coleoptera, 94 a, Chrysomelidae. Polskie towarzystwo Ent., Nr. 73, 113 S.; Warszawa, 1971.
 WEISE, J. Chrysomelidae in ERICHSON, W. F.: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, Bd. 6, 1–192; 1881.
 — Kleine Mitteilung zur Thüringer Käferfauna (Weimar). Dtsch. ent. Ztschr., 217–219; 1889.
 WINKLER, A. Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae. ALBERT WINKLER, Wien, pars 10, 1226–1234; 1929.
 ZWÖLFER, H. & PATULLO, W. Zur Lebensweise und Wirtsbindung des Distel-Blattkäfers *Lema cyanella* L. (*puncticollis* CURT.) Anz. Schädlingskd., Pflanzen- und Umweltschutz 43, 53–59; 1970.

8. Index

<i>affinis</i> (ILLIGER)	257, 258	<i>duodecimpunctata</i> (LINNÉ)	247	<i>Orsodacne LATREILLE</i>	239, 240
<i>affinis</i> (KUNZE)	237, 239	<i>erichsoni</i> SUFFRIAN	245	<i>Plateumaris THOMSON</i>	224, 236
<i>antiqua</i> KUNZE	232, 235	<i>flavicollis</i> (CHARPENTIER)	257	<i>puncticollis</i> CURTIS	245
<i>appendicina</i> LACORDAIRE	255	<i>flavicollis</i> (MARSHAM)	241, 243	<i>quadripunctata</i> (LINNÉ)	255
<i>appendiculata</i> (PANZER)	225	syn. <i>flavipes</i> SUFFRIAN	245, 246	<i>quatuor-decempunctata</i> (SCOPOLI)	247, 248
<i>aquatica</i> (LINNÉ)	229, 234	syn. <i>Gyandrophthalma</i> LACOR- DAIRE	256	<i>rubicunda</i> (LAICHTARTING)	259
<i>asparagi</i> (LINNÉ)	247, 248	<i>humeralis</i> (SCHNEIDER)	252, 253	<i>rufocyanea</i> SUFFRIAN	246
<i>aurita</i> (LINNÉ)	257, 258	<i>impressa</i> PAYKULL	230, 234	<i>rustica</i> KUNZE	237, 239
<i>bicolor</i> ZSCHACH	230, 234	<i>Labidostomis</i> GERMAR	250, 251	<i>scutellaris</i> SUFFRIAN	241
<i>braccata</i> (SCOPOLI)	237, 238	<i>Lachnaia</i> CHEVROLAT	254	<i>semicuprea</i> PANZER	228, 233
<i>brevicornis</i> AHRENS	230, 234	<i>laeviuscula</i> RATZBURG	255, 256	<i>septentrionis</i> WEISE	246
<i>cerasi</i> (LINNÉ)	240	<i>Lema</i> FABRICIUS	243, 244	<i>sericea</i> (LINNÉ)	237, 238
<i>Cheilotoma</i> CHEVROLAT	250	<i>lichenis</i> (VOET)	245, 246	<i>sexpunctata</i> (SCOPOLI)	254
syn. <i>Chilotoma</i> LACORDAIRE	250	<i>Liliocerus</i> REITTER	244, 248	<i>simplex</i> FABRICIUS	228, 235
<i>cinerea</i> HERBST	232, 235	<i>lilli</i> (SCOPOLI)	248, 249	<i>Smaragdina</i> CHEVROLAT	250, 256
<i>clavipes</i> FABRICIUS	227, 232	<i>lineola</i> (PANZER)	240, 241	<i>sparganii</i> AHRENS	229, 234
<i>Clytra</i> LAICHTARTING	251, 254	<i>longimana</i> (LINNÉ)	252, 253	<i>springeri</i> J. MUELLER	231
<i>consimilis</i> (SCHRANK)	246	<i>lucida</i> (GERMAR)	252, 253	<i>spinigeri</i> (FABRICIUS)	241, 242
<i>Coptocephala</i> CHEVROLAT	251, 258	<i>Macrolepta</i> SAMUELLE	224, 225	<i>thalassina</i> GERMAR	230, 235
<i>crassipes</i> FABRICIUS	227, 232	<i>malimowskyi</i> AHRENS	227, 233	<i>lomentosa</i> AHRENS	232, 235
<i>Crioceris</i> GEOFFROY	244, 246	<i>marginata</i> HOPPE	230, 234	<i>tridentata</i> (LINNÉ)	251, 253
<i>cyanea</i> (FABRICIUS)	256, 257	<i>melanopus</i> (LINNÉ)	244	<i>tristis</i> HERBST	245
<i>cyanella</i> (LINNÉ)	245	<i>merdigera</i> (LINNÉ)	248, 249	<i>turneri</i> POWER	241, 242
syn. <i>cyanella</i> auct.	246	<i>muscifformis</i> (GOEZE)	258	<i>unifasciata</i> (SCOPOLI)	259
<i>cyanicornis</i> (GERMAR)	252, 257	<i>mutica</i> (FABRICIUS)	225, 226	<i>versicolora</i> (BRAHM)	227, 233
syn. <i>Cyaniris</i> CHEVROLAT	256	<i>obscura</i> GYLLENHAL	232, 235	<i>vulgaris</i> ZSCHACH	228, 235
<i>dentata</i> HOPPE	227, 233	<i>Oulema</i> GOZIS	244, 245	<i>xanthaspis</i> (GERMAR)	257
<i>discolor</i> (PANZER)	237, 238			<i>Zeugophora</i> KUNZE	239
<i>diversipes</i> (LETZNER)	257				
<i>Donacia</i> FABRICIUS	224				

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Mohr Karl-Heinz

Artikel/Article: [Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Chrysomelidae: Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae, Clythrinae. 219-262](#)